



*Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung*  
*Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution*

# *Tätigkeitsbericht 1999*

**Herausgeber:** ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN  
UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)  
AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT  
RESOLUTION (ASPR)

A-7461 Stadtschlaining, Jänner 2000

**Redaktion:** Lisa FANDL  
**Computersatz:** Tobias MINDLER

<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>I. ALLGEMEINES</b>	<b>8</b>
1. Vereinsziele, -struktur, -organe	8
2. MitarbeiterInnen	12
<b>II. FORSCHUNG</b>	<b>16</b>
1. Friedensmacht Europa ? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert	16
2. State of peace	17
3. Landesausstellung und Museum für Frieden	17
<b>III. AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMME</b>	<b>20</b>
1. <b>European University Center For Peace Studies (EPU)</b>	<b>20</b>
1.1 Frühlingssemester, 23. März – 14. Juni 1998	22
1.2. Herbstsemester: 7. September – 27. November 1998	26
2. <b>UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy</b>	<b>31</b>
2.1 Subregionales UNESCO-Seminar	31
2.2 UNESCO-Chairs Meeting 2000	32
3. <b>International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)</b>	<b>33</b>
3.1 IPT Kurse Februar - März	35
3.2 IPT Kurse Juni	38
3.3 IPT-Kurse Oktober	41
4. <b>Training Program on Project Implementation and Conflict Management for Bosnia and Herzegovina („Weltbank-Seminar“)</b>	<b>45</b>
5. <b>Summer School on OSCE</b>	<b>48</b>
6. <b>Vorlesungsreihe an der Universität Wien: Welcher Friede? Lehren aus dem Kosovo</b>	<b>52</b>
<b>IV. PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN</b>	<b>54</b>
1. <b>Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in Kroatien</b>	<b>54</b>
1.1 Aktivitäten für den Aufbau eines Friedensinstituts in Vukovar	54
1.2 Sub-Projekte in Kooperation mit lokalen und regionalen Organisationen	56
2. <b>Seminar: Peace-Building in the Great Lakes Region</b>	<b>58</b>
<b>V. VERANSTALTUNGEN</b>	<b>58</b>
1. <b>Veranstaltungen in Schlaining</b>	<b>62</b>
1.1 16. Schlaininger Sommerakademie: Europas Beitrag zum Frieden. Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement	62
1.2 Internationale Konferenz zur Gründung eines Friedensinstitutes in Vukovar	67
1.3 Seminar: History and Identity	69

1.4 Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	71
<b>2. Externe Veranstaltungen</b>	<b>73</b>
2.1 Außenstelle Wien	73
2.2 Externe Aktivitäten der MitarbeiterInnen	73
<b>VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION</b>	<b>81</b>
<b>VIII. PUBLIKATIONEN</b>	<b>83</b>
<b>1. ÖSFK</b>	<b>83</b>
1.1 Periodika	83
1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen	84
<b>2. Publikationen der MitarbeiterInnen</b>	<b>86</b>

# VORWORT

Der Schwerpunkt der ÖSFK-Tätigkeit im Jahre 1999 lag auf der mittelfristigen finanziellen Absicherung des ÖSFK, der Einrichtung einer Außenstelle in Wien, der Vorbereitung der Landesausstellung, sowie in der Bewältigung der sachlichen, personellen und finanziellen Probleme, die mit der fortgesetzten Expansion des ÖSFK verbunden waren und sind. Hierzu zählen die räumlichen Grenzen, auf welche die in der ehemaligen Synagoge untergebrachte und expandierende Friedensbibliothek stößt. Im übrigen lag der Schwerpunkt des ÖSFK weiterhin auf der Fortsetzung und dem Ausbau der bestehenden Aktivitäten.

## **Finanzielle Absicherung**

Nach längerer Vorbereitung ist es gelungen, die Basissubvention des ÖSFK auf einen Jahresbetrag von S 6 Millionen zu erhöhen und diesen Förderungsbeitrag durch einen Vertrag mit dem Wissenschaftsministerium bis zum Ende des Jahres 2004 abzusichern.

## **Errichtung einer Außenstelle in Wien**

Im Hinblick auf die finanzielle Situation des ÖSFK war es äußerst schwierig, in Wien geeignete und kostengünstige Räumlichkeiten für diese Außenstelle zu finden. Im Jahre 1999 war es schließlich möglich, dieses Problem durch Einmietung bei der Wiener Zeitung zu lösen. Der Vertrag sieht ein unkündbares Mietverhältnis bis zum 31. Dezember 2003 vor.

## **Landesausstellung**

Zur Umsetzung der weitgesteckten Ziele der Landesausstellung „Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ standen von Anfang an nur bescheidene finanzielle Mittel zur Verfügung, welchem Umstand auch die Konzeption von Anfang an Rechnung tragen mußte. Hinzu kommt, daß es für die wissenschaftliche Konzeption und deren Umsetzung kein Vorbild gab (es gibt kein umfassendes Friedensmuseum auf der Welt), bzw. die Exponate vielfach erst geschaffen werden müssen.

Als neues Problem stellte sich heraus, daß das vorliegende Konzept für den Eingang der Ausstellung im letzten Augenblick geändert werden mußte, weil der Tavernenwirt nach Ablauf seines Pachtvertrages nicht bereit war, freiwillig auszuziehen, sodaß die Burgenländische Landesregierung als Eigentümer und Verpächter erst eine Räumungsklage einbringen mußte, auf deren Ergebnis das ÖSFK bei seinen Planungen nicht warten konnte. Insgesamt haben die ersten beiden Instanzen den Pächter zur Räumung verhalten, doch hat dieser inzwischen Revision an den OGH eingebracht, um die Räumung zu verzögern.

Weitere Schwierigkeiten ergeben sich aus dem Fehlen eines bzw. der Verzögerung bei der Erstellung eines neuen Kulturkonzeptes der EU (EU-Wahl) und aus dem Fehlen einer österreichischen Bundesregierung, wovon die finanzielle Förderung des Ausstellungsprojektes und die Einladungspolitik des ÖSFK betroffen waren.

Positiv kann vermerkt werden, daß es gelungen ist, wichtige internationale Kooperationspartner zu finden, welche das Ausstellungenkonzept ideell und mit Beistellung von Exponaten unterstützen.

Eine große finanzielle Hilfe war die Unterstützung durch die Berghof Stiftung Berlin und die Subvention der Österreichischen Nationalbank. Dennoch muß bei Jahresende von einer Finanzlücke von ca. S 2 Millionen ausgegangen werden, die aller Voraussicht nach nur durch private Sponsoren ausgeglichen werden kann, da mit einer weiteren Förderung durch die EU (S 500.000,-- bewilligt für Baumaßnahmen) aufgrund der internationalen Entwicklung nicht zu rechnen ist und auch die Frage einer Förderung durch österreichische Bundesstellen offen ist.

So groß diese Schwierigkeiten sind, denen sich die Verantwortlichen bei der Umsetzung des Ausstellungenkonzeptes gegenübersehen, ist insgesamt mit einer Ausstellung zu rechnen, die sowohl „populär“ ist, als auch den hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Ansprüchen einer Ausstellung gerecht wird, welche den Grundstock für ein künftiges Europäisches Museum für Frieden bilden soll.

## **Neubau der Bibliothek**

Die Expansion der Bibliothek macht eine Übersiedlung von der ehemaligen Synagoge in ein neues Bibliotheksgebäude zumindest mittelfristig unbedingt notwendig. Zu diesem Zweck hat das ÖSFK am Hauptplatz ein gegenüberliegendes Haus erworben, dessen rückwärtiger Grund für den Neubau einer Bibliothek geeignet wäre. Offen ist noch, ob und in welcher Weise die erforderlichen Kosten eines solchen Neubaus (S 10 Millionen) beschafft werden können. Nach den Vorstellungen des ÖSFK sollten hierfür INTERREG-Mittel herangezogen werden.

## **Fortsetzung der bestehenden Aktivitäten**

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Aktivitäten mit einer Ausnahme (State of Peace-Konferenz) fortgesetzt und weiter ausgebaut. Dies gilt insbesondere für den Bereich der IPT- und Konfliktvermittlungskurse, aber auch für die EPU-Lehrgänge, die sich qualitativ und quantitativ positiv entwickelt haben. Selbstverständlich fanden im Berichtsjahr die Internationale Sommerakademie, die OSZE-Sommerschule sowie die laufenden UNESCO-Aktivitäten statt. Erfreulich ist auch, daß die Auslastung des Hauses International gesteigert werden konnte. Die Bauschäden in der ehemaligen Synagoge konnten behoben werden, sodaß der ungestörte Betrieb der Bibliothek gesichert ist.

Insgesamt kann abschließend festgestellt werden, daß es trotz der Expansion des ÖSFK – bei gleichbleibender Finanzierung durch öffentliche Stellen - auch 1999 gelungen ist, mit einem

ausgeglichenes Budget abzuschließen, was durch sparsames Wirtschaften und durch zusätzliche private Spenden erreicht werden konnte.

Eine professionelle Meinungsumfrage hat gezeigt, daß der (positive) Bekanntheitsgrad des ÖSFK gegenüber der letzten Meinungsumfrage (1993) weiter gestiegen ist.

Gerald Mader

# I. ALLGEMEINES

## 1. VEREINSZIELE, -STRUKTUR, -ORGANE

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 21. Feber 1997)

### Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

### Vereinszweck

1. Aufgabe des Vereins ist die Errichtung, der Ausbau und der Betrieb eines Studienzentrums (Forschung und Lehre) für Frieden und Konfliktlösung sowie von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
2. Zu den Aufgaben des Studienzentrums gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.
3. Ziel des ÖSFK ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten
  - zur weltweiten Förderung des Friedens
  - zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
  - zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
  - zur Verbreitung des Friedensgedankensbeizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.
4. Die Aufgaben des Studienzentrums im einzelnen sind:
  - die Durchführung von Forschungsvorhaben, die dem Vereinsziel dienen, sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
  - die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
  - die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen, insbesondere gemäß § 40a AHStG
  - der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht
  - der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen

- der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung der Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co.KG) abzuschließen.

## **Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes**

### **1. Der Vereinszweck wird erreicht durch**

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposien, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen)
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Arbeitspapiere, etc.) und deren Förderung
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum)
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Management oder Weitergabe an Dritte)
- Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Schlaining

### **2. Die finanziellen Mittel des Vereins werden aufgebracht durch:**

- Mitgliedsbeiträge
- freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung
- private und öffentliche Subventionen
- Publikationen und sonstige Leistungen
- Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- sonstige Einnahmen

Der Mitgliedsbeitrag für physische fördernde Mitglieder beträgt jährlich ÖS 1.000.-- (bzw. ÖS 500.-- bei Verzicht auf den Erhalt von ÖSFK-Publikationen, ausgenommen dem Friedens-Forum), bzw. ÖS 100.-- (Abonnenten des Friedens-Forums).

## **Mitglieder**

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

## **Organe des Vereins**

### **Kuratorium**

#### **Vorsitzender**

Heinz FISCHER

#### **Stellvertreter**

Erwin SCHRANZ

#### **Mitglieder**

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIC

Heide SCHMIDT

### **Vorstand**

#### **Vorsitzender**

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

#### **Stellvertreter**

Evelyn MESSNER

Gabriele MATZNER-HOLZER

#### **Kassier**

Hans SPIESS

#### **Schriftführer**

Robert TAUBER

#### **Rechnungsprüfer**

Ludwig POPPER

Josef TIEFENBACH

#### **Mitglieder**

Wolfgang BENEDEK

Johan GALTUNG

Otmar HÖLL

Jacqueline JÜRS

Rudolf KROPF

Norbert ROZSENICH

Michael SCHRATZ

Anselm SKUHRA

Karl STUHLPFARRER

Claus WALTER

Manfried WELAN

## Wissenschaftlicher Beirat

### Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin  
Thea BAURIEDL, München  
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld  
Hanne-Margret BIRCKENBACH  
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm  
Arie BLOED, Budapest  
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt  
Peter van den DUNGEN, Bradford  
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin  
Dietrich FISCHER, New Jersey  
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot  
Andreas GROSS, Zürich  
Egbert JAHN, Mannheim  
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin  
Thomas MACHO, Berlin  
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely  
Wolf-Dieter NARR, Berlin

Žarko PUHOVSKI, Zagreb  
Norbert ROPERS, Berlin  
Werner RUF, Kassel  
Dennis SANDOLE, Fairfax  
Hajo SCHMIDT, Hagen  
Dieter SENGHAAS, Bremen  
Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen  
Jens SIEGELBERG, Hamburg  
György SZELL, Osnabrück  
Hylke TROMP, Groningen  
Lutz UNTERSEHER, Bonn  
Wolfgang R. VOGT, Hamburg  
Wolfgang WELSCH, Magdeburg  
Hakan WIBERG, Kopenhagen  
Nigel YOUNG, Hamilton  
Gerda ZELLENTIN, Köln

### Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien  
Markus BRUNNER, Wien  
Werner ERNST, Innsbruck  
Heinz GÄRTNER, Laxenburg  
Ernst GEHMACHER, Wien  
Hans Georg HEINRICH, Wien  
Martina KALLER-DIETRICH, Silz  
Helmut KRAMER, Wien  
Dietmar LARCHER, Klagenfurt

Egon MATZNER, Wien  
Rudolf NEMITZ, Innsbruck  
Manfred NOWAK, Wien  
Anton PELINKA, Innsbruck  
Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien  
Kurt ROTHSCHILD, Wien  
Manfred ROTTER, Linz  
Emmerich TALOS, Wien  
Franz WIMMER, Wien

## **2. MITARBEITERINNEN**

### **Geschäftsführender Präsident**

Gerald MADER, Dr.

Gesamtleitung ÖSFK/EPU (Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Friedensmacht Europa, Projekt Friedensmuseum, Redaktion Friedens-Forum)

### **Wissenschaftliche MitarbeiterInnen<sup>1</sup>**

Erol AKDAG, Mag. (April bis September)

ÖSFK – Programm Assistent

Gregor CHUDOBA (ab März)

Projektkoordinator in Vukovar

Rashid DOOLE, M.A., M.Sc.

Programm-Koordinator EPU

Wolf-Dieter EBERWEIN, Prof. Dr. (Teilzeit)

Wissenschaftlicher Direktor der EPU

Laszlo FARKAS, Dr.

Registrator, Studenten-Koordinator EPU

Wilfried GRAF

Forschungsprojekte

Manfred HAINZL, Dr.

Organisatorischer Leiter der Bgld. Landesausstellung 2000 und des Europäischen Museums für Frieden

Luitgard HAMMERER, MMag. (bis April)

IPT-Programm Assistentin, Redaktion IPT-Newsletter

Gudrun KRAMER, Mag. (ab April)

IPT Programm Koordinatorin, Redaktion IPT Newsletter

Renate KORBER, Dr. Mag. (bis April)

ÖSFK – Programm Assistentin

---

<sup>1</sup> siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

Arno TRUGER, Ing. Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten, IPT-Programmdirektor, Friedenserziehung, Forschungs- und Ausbildungsprojekte, sowie Projekte für Konfliktregionen

Ronald TUSCHL, Mag. Dr.

Betreuung der EDV am ÖSFK, EPU, Friedensbibliothek, Wallnerhaus und Haus International; wissenschaftliche Mitarbeit an Programmen der EPU, Beteiligungen an Projekten des ÖSFK

Thomas ZITELMANN, Dr. (ab Oktober)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Projektkoordinator (Afrikaseminare, OSZE Sommerakademie)

### **Bibliothek und Dokumentation**

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)

Bibliotheksleiterin

Dagmar MAITZ

bibliothekarische Tätigkeiten, Kontakte zum Buchhandel

Walter STROBL

bibliothekarische Tätigkeiten

### **Administrative MitarbeiterInnen**

Anita FLASCH (Teilzeit)

EPU-Sekretariat

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)

ÖSFK-Sekretariat

Elisabeth HORVATH

Buchhaltung

Heidemarie POCK

ÖSFK-Sekretariat, Telefonzentrale

Silvia POLSTER (Teilzeit)

ÖSFK-Sekretariat, insbesondere IPT

Martina TADER (Teilzeit)

Buchhaltung

### **Zivildienstler**

Walter FIKISZ, bis September

Aaron TAUSS, seit Februar

Tobias MINDLER, seit Oktober

### **PraktikantInnen**

Christiane ULREICH (Juli)

Birgit NEUHOLD (September)

Robert PIMPERL (März)

## **Außenstelle Wien des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung<sup>2</sup>**

Thomas ROITHNER, Mag.  
Wilfried GRAF

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden und sollen Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Von dieser Außenstelle soll insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK durchgeführt werden und gilt dies insbesondere für die Vorbereitung des geplanten Europäischen Museums für Frieden bzw. der Burgenländischen Landesausstellung 2000. Eine der ersten Aufgaben war, alle jene Institutionen, physische und juristische Personen aufzulisten, die als Kontaktpersonen bzw. Interessenten für unsere Veranstaltungen und sonstigen Tätigkeiten in Frage kommen. Darüber hinaus soll von der Außenstelle aus die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können. In diesem Sinne wurden bereits zwei Forschungsprojekte aufgrund einer Ausschreibung des Wissenschaftsministeriums gemeinsam mit anderen Institutionen vorbereitet, ebenso eine Ringvorlesung an der Universität Wien.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen u. a. gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört beispielsweise das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs (beispielsweise zum Kosovo-Krieg) oder eines Informationsverteilers. Die Aktivitäten sind besonders im Lichte der im Mai 2000 zu eröffnenden Landesausstellung „Krieg oder Frieden. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ zu sehen.

Mit verschiedensten österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise die Plattform zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, der Österreichische Friedensrat, die Wiener Friedensbewegung, die anlässlich des Kosovo-Krieges gebildete Plattform „Nein zum Krieg“ oder die über den ganzen Sommer andauernde open-air Veranstaltungsreihe „Brücken für den Frieden“ (ÖSFK Mitveranstalter). In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es einen kontinuierlichen Informationsfluß mit dem Personenkomitee Volksbefragung oder dem Koordinationskreis der Österreichischen Neutralitätsbewegung.

---

<sup>2</sup> siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität – vor allen in den neutralen Staaten der EU und osteuropäischen Neutralitätsbewegungen.

Im Hinblick auf die Landesausstellung 2000 wurden im Bereich der friedenspolitisch tätigen NGOs Informationen verbreitet. Dazu zählt auch die Suche nach Exponaten über Inserate und Werbeanzeigen in Friedenszeitungen bzw. Workshops in den einzelnen Friedensorganisationen. Für das Jahr 2000 wurden bereits zahlreiche Gespräche für Veranstaltungskooperationen in Wien und Stadtschlaining geführt.

Der Sitz der Wiener Außenstelle des ÖSFK findet sich im 3. Stock des Hauses der Österreichischen Staatsdruckerei im Rennweg 16, 1030 Wien. Tel.: 01/7969959, Fax: 01/7965711, e-mail: aspr.vie@aspr.ac.at.

### **Außenstelle Linz des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung<sup>3</sup>**

Reiner STEINWEG, Dr.

Leitung der Außenstelle; Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen; Entwicklung des Konzepts zu „Gewalt im Alltag“ des „Europäischen Museums für den Frieden“; Abschluss des Projekts „Arbeitsklima und Konfliktpotential“ im Auftrag der AK Oberösterreich; Schwerpunkt „Kosovokrieg“; Ausarbeitung und Vorbereitung einer Kampagne für präventive Friedenssicherung; Leitung der Jury für den „Kreis für integrative Jugendarbeit der Stadt Linz“.

Eva MARINGER, Mag.

Projekte; Mitarbeit Projekt „Europäischen Museum für den Frieden“

### **Grazer Büro für Frieden und Entwicklung<sup>4</sup> (Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz)**

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

Friedenserziehung (Schulen, Erwachsenenbildung, Lehrerfortbildung)

---

<sup>3</sup> Siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

<sup>4</sup> siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

## II. FORSCHUNG

### 1. FRIEDENSMACHT EUROPA ?

#### STRATEGIEN FÜR DEN AUFBRUCH INS 21. JAHRHUNDERT

Gesamtleitung: Gerald MADER  
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin  
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA  
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten, die für die politische Praxis von Bedeutung sind, sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Das Forschungsprojekt "Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert" war im Berichtsjahr 1999 Gegenstand mehrerer Workshops.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3, 4 und 5 erschienen. Die Teilprojekte 6 (Umwelt) und 7 (Zivile Konfliktbearbeitung) sind an die Teilkoordinatoren (Günther Bächler bzw. Arno Truger) bereits vergeben.

## **2. STATE OF PEACE**

### **Forschungsschwerpunkt State of Peace**

Der Forschungsschwerpunkt State of Peace wurde 1999 nicht weiter verfolgt. Grund dafür war der Wunsch des Kooperationspartners, der Schweizerischen Friedensstiftung, das Konzept grundlegend zu ändern. Das ÖSFK plant im Jahre 2000 das Forschungsprojekt alleine fortzuführen.

## **3. LANDESAUSSTELLUNG UND MUSEUM FÜR FRIEDEN**

### **3.1 Allgemeines**

Die Arbeiten zur Landesausstellung und zur Grundstein-Legung eines Museums für Frieden befinden sich in einer wichtigen Phase.

Das wissenschaftliche Konzept wurde weitgehend abgeschlossen, an der gestalterischen Umsetzung wird mit Hochdruck gearbeitet, die infrastrukturellen Baumaßnahmen in der Burg Schlaining sind voll im Gange, sodass der eigentliche Ausstellungsaufbau termingerecht ab März begonnen werden kann.

Die Burgenländische Landesausstellung und das geplante Museum für Frieden sind nicht nur österreichische, sondern auch internationale Projekte, für die die UNESCO und ihr Generaldirektor Federico Mayor die Schirmherrschaft übernommen haben.

Die Landesausstellung und das Friedensmuseum sind ein wichtiger Bestandteil des Programmes der UNESCO und der UNO, welche das Jahr 2000 zum internationalen Jahr des Friedens erklärt haben. Das Thema der Ausstellung „Krieg oder Frieden. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ deckt sich mit diesem Programm der UNESCO und der UNO und stellt daher einen wichtigen österreichischen Beitrag zum internationalen Jahr der Kultur des Friedens dar. Gleichzeitig sollen diese Projekte auch zur Schaffung einer kulturellen Identität Europas beitragen.

Träger der Burgenländischen Landesausstellung und des geplanten Museums für Frieden ist der private und gemeinnützige Verein Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Kooperationspartner ist neben dem Land Burgenland die Österreichische UNESCO-Kommission.

Am 22. November 1999 fand eine gemeinsame Pressekonferenz von Präsident Gerald Mader und dem burgenländischen Landesrat Helmut Bieler statt, bei welcher das wissenschaftliche Konzept und ein Ausstellungsmodell präsentiert wurden. Ziel der Landesausstellung und des geplanten Friedensmuseums sei es, wie Mader ausführte, die Burg Schlaining in ein Internationales Haus des Friedens zu verwandeln und dem Frieden eine Stimme zu geben.

Die Burgenländische Landesausstellung und das geplante Museum für Frieden stellen die Krönung des Schlaininger Friedensprojektes dar, da Friedensmuseum, Friedensuniversität, Friedensbibliothek sowie die Schlaininger Infrastruktur eine Einheit bilden sollen, der eine gemeinsame Wertvorstellung – Frieden und Menschenrechte – zugrunde liegt.

### **3.2 Das wissenschaftliche Konzept**

Um dem Anspruch, ein möglichst umfassendes Friedensmuseum zu sein, gerecht zu werden, wird nicht nur der Frieden selbst, sondern auch Krieg, Gewalt und Konflikt, thematisiert werden. Inhaltlich unterscheidet das Konzept, das unter der Leitung von Dr. Wolfgang Vogt entwickelt wurde, folglich vier Grundbereiche, die auf vier unterschiedlichen Ebenen (Gewalt und Krieg, Umwelt und Natur, Krisen und Konflikte, Frieden und Friedensgestaltung) aufbereitet und präsentiert werden.

Auf der Ebene 0 werden Gewalt und Krieg thematisiert. Auf dieser Gewaltebene werden zum einen Ursachen und Prozesse der Alltagsgewalt in modernen Gesellschaften und zum anderen die Grundmuster der Kriegsgewalt zur Darstellung gebracht. Aufgezeigt werden sollen jeweils vor allem Mittel und Wege zur Gewaltvermeidung und Kriegsvermeidung.

Auf der Ebene 1 im kleinen Burghof sollen die Ursachen und Anzeichen der Tendenzen und Probleme, Krisen und Konflikte aufbereitet werden, die dazu führen, dass die Menschen die Natur und Umwelt in vielfältiger Weise belasten und teilweise zerstören. In diesem Bereich geht es aber auch um die Möglichkeiten einer naturgemässen und nachhaltigen Entwicklung.

Im Bereich Krisen und Konflikte (Ebene 2) werden im „Konflikt-Studio“ die Konfliktursachen, -prozesse und -handlungen im sozialen Nahbereich thematisiert, die Krisen und Konfliktfelder im „Panorama internationaler Krisen aufgezeigt“ und im „Corso der Konfliktlösungen“ werden gelungene Konfliktbearbeitungen dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Prinzipien und Methoden einer zivilisierten, d.h. gewaltarmen Konfliktbearbeitung und Problemlösung in den unterschiedlichen Konfliktphasen.

Auf der Friedensebene (Ebene 3), die den größten Teil der Ausstellung ausmacht, werden in der Abteilung „Foren der Friedenspolitik“ konstitutive Organisationsformen und konstruktive Arbeitsweisen auf den verschiedenen Ebenen der Friedensentwicklung, - von der lokalen Friedensarbeit bis zur globalen Friedensordnung zur Darstellung gebracht. Parallel dazu werden die Ansätze und Aktionen der „Frauen gegen Gewalt und für Frieden“ anhand internationaler Beispiele für eine aktive Friedensarbeit engagierter Frauen(gruppen) präsentiert. Die dann folgende Abteilung der „Sinneswelten des Friedens“ wird mit wichtigen Werken aus Literatur, Musik, Film, Theater und bildende Kunst multi-sensuale Beiträge zur Friedensthematik bieten. Die „Schatzkammern des Friedens“ präsentieren wichtige Personen und Aktionen, Konzeptionen und Organisationen, die für die Stiftung und Gestaltung von Frieden eine besondere Bedeutung haben. In den „Werkstätten des Friedens“ können Schulklassen, Friedensgruppen und Künstler die variabel eingerichteten Räume für die Entwicklung von Ideen, Aktionen oder Werken (Musik, Malerei, Bildhauerei) zur Friedensentwicklung nutzen.

### **3.3 Das künstlerische Konzept**

Die Planungen um das Team von Architekt Erich Woschitz sind voll im Gange. Ein erstes Ergebnis dieser gestalterischen und künstlerischen Arbeit konnte im Rahmen einer Veranstaltung zur Gründung eines europäischen Konsortiums vorgestellt werden. Das Team

Woschitz präsentierte bei dieser Veranstaltung ein Modell der zukünftigen Ausstellung, welches grossen Zuspruch fand.

Mit den Umbauarbeiten in der Burg wurde bereits begonnen. Hinsichtlich des Entwurfs einer Ausstellungsarchitektur und der Wegführung eines Durchgangs ist die künstlerische Umsetzung des wissenschaftlichen Konzeptes soweit als möglich abgeschlossen. Parallel wird an der Entwicklung eines akustischen Ambientes und an einer Licht-Dramaturgie gearbeitet. Darüber hinaus wird versucht, einige Themen filmisch zu interpretieren. Woschitz versucht in seiner Gesamtgestaltung vor allem die Objekte ins Zentrum zu rücken.

### **3.4 Europäisches Konsortium**

Am 30. Oktober 1999 fand die Gründung eines Europäischen Konsortiums statt, das sich als Partnerorganisation der Landesausstellung 2000 versteht. Diese Partnerschaft soll nicht nur dazu beitragen, die großen finanziellen Probleme des Projektes zu bewältigen, sondern auch gewährleisten, die Ausstellung auf eine breite europäische und internationale Ebene zu stellen.

Die folgenden Institutionen haben sich bereit erklärt, sich zu einem Europäischen Konsortium zusammenzuschließen:

- Stockholm International Peace Research Institute (Schweden)
- Förderkreis des Europäischen Museums für Frieden (Hamburg)
- Berghof Stiftung für Konfliktforschung GmbH. (Deutschland)
- University of Bradford, Department of Peace Studies (England)
- International Network of Peace Museums (Grossbritannien)
- The Peace Museum Company (Grossbritannien)
- International Court of Justice/Library (Niederlande)
- Memorial de Caen (Frankreich).

# III. AUS- UND WEITERBILDUNGS-PROGRAMME



## 1. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom Österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Advanced Studies“ (MAS) abgeschlossen werden kann. Basis dieses Lehrgangs ist das neue Universitätsstudiengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97, das es auch privaten Institutionen wie der EPU ermöglicht, einen offiziell anerkannten Titel „Master of Advanced Studies“ (MAS) zu verleihen.
- Ein einsemestriges Zertifikatsprogramm, welches als graduales Programm geführt wird und somit einen B.A. als akademischen Grad voraussetzt.

In den Studiengängen werden die Grundlagen der Friedensforschung mit inhaltlicher Vertiefung zu zwei Querschnittsbereichen behandelt: Friede, Entwicklung, Konflikttransformation einerseits, und Friedensgestaltung, Kooperation, Konfliktmediation andererseits. Außerdem wird vor allem im MAS Programm versucht, theoretische Einsichten und praktischer Aspekte der Konfliktbearbeitung zu verknüpfen. Dabei wird der gesamte Bereich, von Prävention über Krisenintervention bis zur Rehabilitation systematisch erarbeitet und es werden auch praktische Aspekte der Friedensarbeit thematisiert, wie z.B.: Projektmanagement, Stress Management, Evaluation, die Herstellung von Netzwerken, die Arbeit mit den Medien, etc.

Wissenschaftlicher Direktor:	Wolf-Dieter EBERWEIN
Stellvertretender Direktor:	Zarko PUHOVSKI
Programm-Koordinator:	Rashid DOOLE
StudentInnen-Koordinator:	László W. FARKAS

## **Vorstand**

### **Präsidium**

Gerald MADER (Präsident)  
Evelyn MESSNER (Vizepräsidentin)  
Harald GARDOS (Kassier)

### **Mitglieder**

Karl E. BIRNBAUM, Spanga  
Johan GALTUNG, Hawaii  
Hakan WIBERG, Kopenhagen  
Nigel YOUNG, New York

### **Rechnungsprüfer**

Bojko BUCAR, Ljubljana  
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

## **Wissenschaftlicher Beirat**

### **Ausländische Beiratsmitglieder**

Mwesiga BAREGU, Harare  
Birgit BROCK-UTNE, Oslo  
David COOMBES, Limerick  
Dorota GIERYCZ, New York  
John GROOM, Canterbury  
Christine M. MERKEL, Bonn  
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely  
Norbert ROPERS, Berlin

### **Österreichische Beiratsmitglieder**

Wolfgang BENEDEK, Graz  
Andre GINGRICH, Wien

## **1.1 Frühlingssemester, 21. März – 12. Juni 1999**

Das Frühlingssemester 1999 war das 2. Semester nach der Einführung des umstrukturierten EPU Programmes.

StudentInnen des zweisemestrigen MAS-Programmes (10 Personen) kehrten nach Schlaining zurück, um den 2. Abschnitt ihres Studiums an der EPU fortzuführen. Das einsemestrige Zertifikatsprogramm wurde von einer Gruppe neuer StudentInnen (18 Personen) besucht. Die AbsolventInnen der EPU Programme kamen aus 18 verschiedenen Ländern.

Großes Interesse an unserer Einrichtung zeigten auch die Medien. Zwei internationale Fernseh-Gesellschaften drehten Beiträge:

- Während des ganzen Semesters war ein Fernsehteam der größten öffentlichen japanischen Mediengesellschaft NHK (Japan Broadcasting Cooperation) anwesend. Gefilmt wurde der Ablauf des EPU Programmes, die Aktivitäten der StudentInnen, sowie deren Tagesablauf. Dieser Dokumentarfilm wurde im August 1999 im japanischen Fernsehen ausgestrahlt und trug den Titel „Our War and Peace 1999 – Younger Generation Worldwide Meets in European University Center for Peace Studies“.
- Das 3Sat-Team, das das gesamte Friedenszentrum dokumentierte, widmete einen Teil seiner Aufnahmen, an dessen Zustandekommen StudentInnen, Fakultät und Mitarbeiter der EPU intensiv mitwirkten, der EPU.

Ein weiteres Projekt der EPU, das unter Mitwirken zahlreicher anwesender StudentInnen durchgeführt werden konnte, war die künstlerische Gestaltung eines eigenen EPU-Bereichs im Rahmen eines Friedenspfades in Kooperation mit der Gemeinde Mogersdorf. Die Koordination erfolgte durch zwei wissenschaftliche Mitarbeiter der EPU, welche dann auch bei der Eröffnung im August die EPU repräsentierten.

### **CERTIFICATE PROGRAM**

Kurs 1: 22. – 25. März  
Introduction to Peace Studies  
Referent: Wolf-Dieter Eberwein

Kurs 2: 26. – 30. März  
The Multiple Dimensions of Violence  
Referent: Jan Øberg

Kurs 3: 31. März – 3. April  
Conflict Transformation  
Referent: Jan Øberg

Kurs 4: 5. – 9. April  
State, Legitimacy and Power – The Internal Dimension  
Referent: Zarko Puhovski

Kurs 5: 12. – 16. April  
State, Legitimacy and Power – The External Dimension  
Referent: Ian Anthony

Kurs 6: 19. – 23. April  
Civil Society and Emancipation  
Referentin: Vlasta Jalušić

Kurs 7: 26. – 30. April  
Civil Society and Participation  
Referent: Ferenc Mislivetz

Kurs 8: 3. – 7. Mai  
Peace Education  
Referent: Christoph Wulf

Kurs 9: 10. – 14. Mai  
Culture of Peace  
Referent: Dietrich Fischer

Kurs 10: 17. – 21. Mai  
Peace, Security and Demilitarisation; Seminar with Case Study on Conflict Transformation  
Referent: Björn Moeller

Kurs 11: 24. – 28. Mai  
Peace, Conflict and Development; Seminar with Case Study on Development and Conflict  
Referent: Andre Gingrich

Kurs 12: 31. Mai – 4. Juni  
Peace and Gender; Seminar with Case Study on Gender Discrimination  
Referentin: Eva-Maria Hinterhuber

Kurs 13: 7. – 11. Juni  
Peace, Equity and Human Rights; Seminar with Case Study on Inequality and Human Rights  
Referent: Wolfgang Benedek

## **MAS PROGRAM (2. Semester)**

### **The Practical Aspects of Peace and Conflict Studies: Organizing Peace**

Kurs 1: 22. – 26. März  
Working with Media, Internet and Reporting  
Referent: Burkhard Luber

Kurs 2: 29. März – 2. April  
Planning and Project Management; Stress Management, Evaluation  
Referent: Bernd Baumgartl

### **Theoretical Foundations and the Theory and Practice of Peace Building**

Kurs 3: 5. – 8. April  
State, Legitimacy and Power – The External Dimension  
Referent: Dennis Sandole

Kurs 4: 9. – 13. April  
Humanitarian Aid and Sustainable Development  
Referent: Wolfgang Jamann

Kurs 5: 14. – 17. April  
State, Legitimacy and Power – The Internal Dimension  
Referent: Zarko Puhovski

Kurs 6: 19. – 23. April  
Civil Society and Participation  
Referent: Ferenc Miszlivetz

Kurs 7: 26. – 30. April  
Civil Society and Emancipation  
Referentin: Vlasta Jalušić

Kurs 8: 1. – 3. Mai  
Post-Conflict Reconstruction  
Referentin: David Bloomfield

Kurs 9: 4. – 8. Mai  
Culture of Peace  
Referent: Dietrich Fischer

Kurs 10: 10. Mai – 14. Mai  
Peace Education  
Referent: Christoph Wulf

### **Analyzing Peace and Conflict Processes**

Kurs 11: 17. – 21. Mai  
Peace, Conflict and Development  
Referent: Andre Gingrich

Case Study on Development and Conflict  
Referent: Andre Gingrich

Kurs 12: 24. – 30. Mai  
Peace, Security and Demilitarisation  
Referent: Björn Moeller

Kurs 13: 31. Mai – 6. Juni  
Peace, Equity and Human Rights  
Referent: Wolfgang Benedek

Case Study on Inequality and Human Rights  
Referent: Wolfgang Benedek

Kurs 14: 7. – 11. Juni  
Peace and Gender  
Referentin: Eva-Maria Hinterhuber

### **Wöchentliche Veranstaltungen:**

Integrative Methods Seminar  
Referenten: Wolf-Dieter Eberwein, Dr. Zarko Puhovski,  
Ferenc Miszlivetz

### **Akademische Exkursionen:**

30. April  
Akademische Exkursion nach Ungarn (Berzsenyi College)

21. Mai  
Akademische Exkursion nach Wien (OSCE)

25. Mai  
Exkursion nach Mogensdorf, Burgenland (Errichtung eines Friedenspfades)

### **Fakultät:**

Prof. Dr. Wolf-Dieter EBERWEIN, EPU, Österreich  
Dr. Jan Øberg, Transnational Foundation for Peace Research (TFF), Schweden  
Dr. Burkhard LUBER, Threshold Foundation, Deutschland  
Dr. Bernd BAUMGARTL, Freelance Consultant, Österreich  
Dr. Ian ANTHONY, Stockholm International Peace Research Institute, Schweden  
Prof. Dr. Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb, Kroatien  
Dr. Vlasta JALUSIC, Mirovni Peace Institute, Laibach, Slovenien  
Prof. Dr. Christoph WULF, Freie Universität Berlin, Deutschland  
Prof. Dr. Ferenc MISZLIVETZ, Berzsenyi Dániel College, Ungarn  
Prof. Dr. Dietrich FISCHER, Pace University, New York, USA  
Prof. Dr. Björn MOELLER, Copenhagen Peace Research Institute, Dänemark  
Prof. Dr. Andre GINGRICH, Institut für Völkerkunde, Österreich  
Mag. Eva-Maria HINTERHUBER, Freie Universität Berlin, Deutschland

Prof. Dr. Dennis SANDOLE, George Mason University, Virginia, USA  
Dr. Wolfgang JAMANN, World Vision, Sudan  
Prof. Dr. David BLOOMFIELD, University of Ulster, Nordirland  
Univ. Doz. Dr. Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich

## **1.2 Herbstsemester, 5. September – 27. November 1999**

Im Herbstsemester wurden unsere Programme von 35 StudentInnen (MAS: 12, Certificate: 23) aus 23 verschiedenen Ländern absolviert.

Das wöchentliche Integrativseminar wurde von Herrn Prof. Dr. Egon Matzner geleitet und behandelte Themen wie „Popper's logic of social situations“ und „Game Theoretic Model of Prisoners Dilemma“.

Prof. Dr. Matzner war auch der offizielle „Resident Academic Advisor“ und stand den StudentInnen für akademische Fragen und deren Diplomarbeiten zur Verfügung. Weiters wurden für das Integrativseminar eine große Anzahl von GastsprecherInnen eingeladen, die aus verschiedenen Teilen der Welt (Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Asien) kamen und über diverse Fachbereichsthemen referierten, was ein großer Vorteil für unsere internationalen StudentInnen war, da sie dadurch die Möglichkeit hatten, neben den Kursprofessoren auch mit anderen internationalen Experten zu diskutieren.

Während beider Semester integrierten sich unsere StudentInnen im Rahmen der interkulturellen Zusammenarbeit in die Schlaininger Gemeinde.

Regelmäßig wurden einige StudentInnen von der lokalen Hauptschule eingeladen, um im Geographie- oder Englischunterricht über ihr Heimatland zu berichten und an der Gestaltung eines „Interkulturellen Abends“ teilzunehmen.

Weiters nahmen zahlreiche StudentInnen an der vom Schlaininger interkulturellen Verein „Concentrum“ organisierten Friedensmeditation aktiv teil.

Ein Kooperationsabkommen, welches zwischen der UNO-Organisation UNV und dem ASPR und der EPU abgeschlossen wurde, sieht auch vor, dass EPU-StudentInnen bei UNV in Genf oder Bonn Praktikumsstellen vermittelt bekommen.

Die EPU, das Balkan Peace Studies Center, FYROM und die Aristoteles University in Thessaloniki (Griechenland) erhielten eine zweijährige EU-TEMPUS Förderung für die gemeinsame Entwicklung eines Curriculums im Fachbereich Peace and Conflict Studies. Diese Förderung sieht auch einen StudentInnen- sowie Lektorenaustausch vor.

## **CERTIFICATE PROGRAM**

Kurs 1: 6. - 9. September  
Introduction to Peace Studies  
Referent: Wolf-Dieter Eberwein

Kurs 2: 10. – 14. September  
The Multiple Dimensions of Violence  
Referent: Ekkart Zimmermann

Kurs 3: 15. – 17. September  
Conflict Transformation  
Referent: David Bloomfield

Kurs 4: 20. - 24. September  
The External Dimension – The Transformation of the International System  
Referent: Jaap H. de Wilde

Kurs 5: 27. September – 1. Oktober  
State, Legitimacy and Power – The Internal Dimension  
Referent: Žarko Puhovski

Kurs 6: 4. - 8. Oktober  
Peace, Conflict and Development Seminar with Case Study on Development and Conflict  
Referent: Andre Gingrich

Kurs 7: 11. - 15. Oktober  
Civil Society and Participation  
Referent: Ferenc Mészlivetz

Kurs 8: 18. - 22. Oktober  
Politics, Culture and Peace  
Referentin: Liza Cerroni-Long

Kurs 9: 25. - 29. Oktober  
Socialisation and Education  
Referent: Werner Wintersteiner

Kurs 10: 1. - 5. November  
Civil Society and Emancipation  
Referentin: Vlasta Jalušič

Kurs 11: 8. - 12. November  
Peace, Security and Demilitarisation with Case Study on Conflict Transformation  
Referent: Hans Günter Brauch

Kurs 12: 15. - 19. November  
Peace, Violence and Gender with Case Study on Gender and Discrimination  
Referentin: Eva-Maria Hinterhuber

Kurs 13: 22. - 26. November

Peace, Equity and Human Rights with Case Study on Inequality and Human Rights

Referent: Wolfgang Benedek

### **MAS PROGRAM (1. Semester)**

#### **The Practical Aspects of Peace and Conflict Studies: Organizing Peace**

Kurs 1: 20. – 24. September

The State: Legitimacy, Power and Norms

Referent: Žarko Puhovski

Kurs 2: 27. September – 1. Oktober

The Transformation of the international System

Referent: Dennis Sandole

#### **Theoretical Foundations and the Theory and Practice of Peace Building**

Kurs 3: 4. – 10. Oktober

Civil Society and Individual Participation

Referent: Ferenc Mislivetz

Kurs 4: 8. – 10. Oktober

Preventive Diplomacy and Peace Building

Referent: Kevin Clements

Kurs 5: 12. – 16. Oktober

Peace, Conflict and Development

Referent: Andre Gingrich

Kurs 6: 18. – 22. Oktober

Education and Socialisation

Referent: Magnus Haavelsrud

Kurs 7: 23. – 25. Oktober

Peace Making

Referent: Ed Garcia

Kurs 8: 26. – 30. Oktober

Politics, Culture and Peace – Individuals and Groups

Referentin: Birgit Brock-Utne

Kurs 9: 1. – 5. November

Peace, Security and Demilitarisation

Referent: Hans Günter Brauch

Kurs 10: 1. – 12. November  
Case Study on Conflict Transformation  
Referent: Hans Günter Brauch

Kurs 11: 8. – 12. November  
Civil Society – Individual and Collective Identity  
Referentin: Vlasta Jalušič

### **Analyzing Peace and Conflict Processes**

Kurs 12: 15. – 19. November  
Human Rights, Minority Rights and Humanitarian Law  
Referent: Wolfgang Benedek

Case Study on Humanitarian Aid  
Referent: Dieter Reinhardt

Kurs 13: 22. – 28. November  
Peace, Violence and Gender  
Referentin: Eva-Maria Hinterhuber

### **Wöchentliche Veranstaltungen:**

#### **Integrative Methods Seminar**

Referenten: Egon Matzner, Wolf-Dieter Eberwein

Gastreferenten: Aaron RHODES, Helsinki Federation of Human Rights in Vienna  
Milton NOGUEIRA DA SILVA, Project Manager at UNIDO, Vienna  
Ligia Pavan BAPTISTA, EPU-Alumni, Student at the University of Vienna  
Vern NEUFELD REDEKOP, Canadian Institute of Conflict Resolution  
Gabriele MATZNER, Austrian Ambassador to Bratislava  
Mwesiag BAREGU, SAPES Trust, Zimbabwe  
Brahma CHELLANEY, Centre for Policy Research, New Delhi

### **Akademische Exkursionen:**

2. Oktober

Akademische Exkursion nach Ungarn (Berzsenyi College, Szombathely)

5. November

Akademische Exkursion nach Wien (OSCE, UNO)

19-20. November

EPU-StudentInnen nehmen an "Europa 2000" (Konferenz des Europahauses in Kőszeg) und ISES (Szombathely) in Ungarn teil.

## **Fakultät:**

- Prof. Dr. Wolf-Dieter EBERWEIN, EPU, Österreich  
Prof. Dr. Ekkehart ZIMMERMANN, Lehrstuhl für Soziologie, Universität Dresden  
Prof. Dr. David BLOOMFIELD, University of Ulster, Nordirland  
Prof. Dr. Jaap H. DE WILDE, University of Twente, Niederlande  
Prof. Dr. Žarko PUHOVSKI, University of Zagreb, Kroatien  
Prof. Dr. Andre GINGRICH, Institut für Völkerkunde, Österreich  
Prof. Dr. Ferenc MISZLIVETZ, Berzsényi Dániel College, Ungarn  
Prof. Dr. E. Liza CERRONI-LONG, Eastern Michigan University, Ypsilanti, Michigan, USA  
Dr. Werner WINTERSTEINER, Universität Klagenfurt, Österreich  
Dr. Vlasta JALUŠIČ, Mirovni Peace Institute, Laibach, Slovenien  
Prof. Dr. Hans Günter BRAUCH, AFES, Deutschland  
Mag. Eva-Maria HINTERHUBER, Freie Universität Berlin, Deutschland  
Univ. Doz. Dr. Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich  
Prof. Dr. Dennis SANDOLE, George Mason University, Virginia, USA  
Prof. Dr. Kevin CLEMENTS, General Secretary of International Alert, Großbritannien  
Prof. Dr. Magnus HAAVELSRUD, Norwegian Univ. of Science and Technology, Norwegen  
Prof. Dr. Ed GARCIA, Senior Policy Advisor of International Alert, London, Großbritannien  
Prof. Dr. Birgit BROCK-UTNE, Institute for Educational Research, Norwegen  
Dipl. polit. Dieter REINHARDT, Universität Duisburg, Deutschland

## **2. UNESCO CHAIRS ON PEACE, HUMAN RIGHTS AND DEMOCRACY**

### **2.1 Subregionales UNESCO-Seminar**

Vom 8. bis 12. Dezember 1999 fand in Stadtschlaining das subregionale UNESCO-Seminar „Erziehung für eine Kultur des Friedens in einer sich verändernden Welt – Ein Beitrag zum Internationalen Jahr der Kultur des Friedens, 2000“ statt, das vom UNESCO-Chair für Frieden, Menschenrechte und Demokratie in Zusammenarbeit mit den UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz veranstaltet wurde.

An dem Seminar nahmen ca. 50 Pädagogen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz sowie den östlichen Nachbarländern teil. Das Expertenseminar verstand sich als Beitrag und Auftakt zum Internationalen Jahr der Kultur des Friedens, wobei konkrete Ansätze für einen Beitrag der Bildung und Erziehung im allgemeinen und der Schule im besonderen diskutiert und verdeutlicht wurden. Die Vorträge und Workshops, die publiziert werden, im Einzelnen:

#### **Vorträge:**

Das Wirken der UNESCO für eine Kultur des Friedens (Grußadresse vom Präsidenten der Österreichischen UNESCO-Kommission)

Dr. Gerald MADER

Vom Kult des Krieges und der Gewalt zu einer Kultur des Friedens (Eröffnungsvortrag zu ausgewählten Aspekten)

Dr. Wolfgang R. VOGT, Deutschland.

#### **Workshops:**

##### **Schulkultur**

Moderation: Sanem KLEFF, Hauptschullehrerin in Berlin, Dozentin in der LehrerInnenfortbildung

##### **Unterricht mit Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache**

Werner WINTERSTEINER, Deutschdidaktiker und Friedenspädagoge, Institut für Germanistik, Universität Klagenfurt.

##### **Streitkultur**

Moderation: Rolf GOLLOB, Fachstelle für interkulturelle Pädagogik in der LehrerInnenbildung des Kantons Zürich

Barbara WEBER, Servicestelle für Menschenrechtserziehung am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Förderverein, Wien

## Lernkultur

Moderation: Regina NOACK, Regionalkoordinatorin der UNESCO-Projekt-Schulen Berlin  
Bernhard NOLZ, Sprecher der Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden, Siegen.

## **2.2 UNESCO-Chairs Meeting 2000**

Die UNESCO Paris hat den Wunsch geäußert, daß auch der zweite Weltkongreß der UNESCO-Chairholders in Stadtschlaining stattfinden soll. Die Schlaininger Institution hat daher bereits im Jahre 1999 begonnen, diesen zweiten Weltkongreß vorzubereiten, der im Anschluß an die Landesausstellung stattfinden soll.

### **3. INTERNATIONAL CIVILIAN PEACE-KEEPING AND PEACE-BUILDING TRAINING PROGRAM (IPT)**

Veranstalter:	Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Leitung:	Arno TRUGER
Koordination:	Luitgard HAMMERER, Gudrun KRAMER
Ort:	Stadtschlaining / Burg
Laufzeit:	Oktober 1993 –
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen im zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen aus allen Kontinenten, die Trainer sind Experten, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch.

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Internationalen Roten Kreuzes machen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer mehrtägigen Fallstudie zu einer aktuellen Konfliktregion mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit sowie eine eintägige Exkursion in die Theresianische Militärakademie / Wiener Neustadt, wo die TeilnehmerInnen des Kurses ein Briefing in Minenkunde erhalten und das Verhältnis zwischen den militärischen Komponenten von Peace-keeping Missionen und zivilen, um die Friedenskonsolidierung bemühten Akteuren diskutiert wird. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

1999 fanden drei solcher Grundkurse (à zwei Wochen von 21. Februar bis 6. März, 14. bis 26. Juni und 3. bis 16. Oktober) und drei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) zu folgenden Themen statt:

Information Dissemination (8. bis 20. März):

Kursschwerpunkte waren u.a. Informationsrecherche und -distribution in Krisengebieten, Kommunikationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Feld und politische Instrumentalisierung von Medien, der Einfluß der Medien und Journalisten auf die Konfliktprävention.

Human Rights Protection (28. Juni bis 10. Juli):

Kursschwerpunkte waren u.a. die Förderung der Menschenrechte, Menschenrechtsbeobachtung, Internationale Mechanismen zur Wahrung der Menschenrechte, Beobachtung von Gerichtsprozessen, Umgang mit Folteropfern.

Humanitarian Assistance (17. bis 30. Oktober):

Kursschwerpunkte waren u.a. Krisenmanagement von Assessment über Logistik bis Evaluierung, Flüchtlingsarbeit, Modelle von längerfristig gesehen effizienterer humanitärer Hilfe.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt. Auf Grund dieser Evaluierungen wurde das IPT-Curriculum weiterentwickelt. Der Anteil des praktischen Ausbildungsteiles wurde erhöht und die Auseinandersetzung mit geschlechterspezifischen Fragestellungen hinsichtlich „Peace-keeping und Peace-building“ wurde fixer Bestandteil des Programmes. Weiters wurde ein Kooperationsabkommen mit UN Volunteers (UNV) abgeschlossen, in dessen Rahmen zu jedem IPT-Kurs ein UNV-Experte kommt und Rekrutierungsinterviews mit all jenen TeilnehmerInnen führt, die an einer Arbeit im Rahmen von UN-Organisationen interessiert sind.

Insgesamt wurden 1999 85 Personen aus 39 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

### **3.1 IPT - Kurs Februar – März**

#### **Foundation Course**

**February 21 – March 6, 1999**

#### **Program Outline**

**Feb. 22**

##### **Introduction**

**Arno TRUGER, Program Director, IPT**

##### **Communication and Intercultural Understanding**

**Dudley WEEKS, Director, The Partnership Life Skills Center, VA**

##### **Official Opening in the Knight's Hall of Schlaining Castle**

**Gerald MADER, President, ASPR**

**Elizabeth ABELA, OSCE, Conflict Prevention Center, Vienna**

**Feb. 23**

##### **Communication and Intercultural Understanding**

**Dudley WEEKS**

##### **Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building**

**Arno TRUGER**

**Feb. 24**

##### **The Role of Governmental and Inter-governmental Actors in Peace-keeping and Peace-building**

**Souren SERAYDARIAN, Representative of the Secretary-General and Head, United Nations Liaison Office, Zagreb**

##### **Introduction to International Human Rights Protection**

**Wolfgang BENEDEK, University of Graz**

**Feb. 25**

##### **Cooperation and Communication with CIVPOL**

**Gerald HESZTERA, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna**

##### **Nature and Function of Conflict; Analyzing Conflicts**

**Dudley WEEKS**

**Feb. 26**

##### **The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building**

**Dudley WEEKS**

##### **Human Rights Protection by a local NGO**

**Ivan Z. ČIČAK, Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb**

**Feb. 27**

##### **Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt**

##### **Military Aspects of Peace-keeping; Cooperation between Military and Civilians**

**Kurt MEISSNER, Austrian Training Center Peace-keeping Operations**

##### **Mine Awareness, Recognition**

**Karl WOLF, Austrian Training Center Peace-keeping Operations**

**March 1**

March 1

The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills

Dudley WEEKS

Dardan GASHI, KVM Public Information Liaison Officer, OSCE Vienna

Case Study: Kosovo/-a, Presentation of the Conflict

Andrej IVANJI, The Standard, Belgrade

March 2

Case Study: Kosovo/-a

Peace-building Activities of the OSCE

Elaine CONKIEVICH, Mission Liaison Officer, OSCE, Conflict Prevention Center, Vienna

Practice of Skills and Facilitation

Dudley WEEKS

March 3

Facilitation, Demonstration, Practice of Facilitation

Dudley WEEKS

March 4

The Work of ICRC

Katy ATTIFIELD, ICRC, Banja Luka

Practice of Facilitation; Specific Peace-building Topics

Dudley WEEKS

March 5

Case Study: The Work of UNHCR

Peter NICOLAUS, UNHCR Regional Office Vienna

March 6

Excursion to Vienna

### **Specialization Course on Information Dissemination**

**March 8 – 20, 1999**

#### **Program Outline**

March 8

Introduction

The Role of the Media with Regard to Governmental Actors, Economic Interests and the People

Eddie GIRARDET, Christian Science Monitor, Boston; International Center for Humanitarian Reporting, Genève

March 9

Media in Violent Conflicts: The Role of Journalists between Peace Journalism and Journalism of Attachment

The Participation of Media in Violent Conflict

The Use of Media by the Parties to the Conflict

Wilhelm KEMPF, University of Konstanz

March 10

The Contribution of Media and Journalists to the Prevention of Violent Conflict and the Promotion of Peaceful Transition: International Media Journalist

Andreas ZUMACH, Journalist, Genève

March 11

The Contribution of Media and Journalists to the Prevention of Violent Conflict and the Promotion of Peaceful Transition: National and Local Media and Journalists

Ivan Z. ČIČAK, Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb

March 12

The Work of UN Volunteer, UNV Interviews

Dash JOSHI, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève

March 15

The Contribution of Media and Journalists to the Prevention of Violent Conflict and the Promotion of Peaceful Transition: „Alternative“ Media and Journalists

Jovanka MATI , AIM Belgrade

March 16

The Use of Media by Civil Society Actors: Issue related Awareness Raising and Empowerment

Alessio SURIAN, Independent Consultant, Padova

March 17

The Use of Media by Civil Society Actors: Public Relations and Fundraising

Josef LAUBER, Fund Raising Bureau, Rünenberg

March 18

Information Dissemination in Field Operations:

Information about the Mandate; Information about the Conflict Situation addressed to the Conflict Parties and the Population

Alexander IVANKO, OSCE Vienna

March 19

Information Dissemination in Field Operations:

Information about the Conflict Situation within the Field Operation Organisation

Information about the Conflict Situation addressed to the International Community

Alexander IVANKO

Closing Ceremony

## **3.2 IPT - Kurs Juni**

### **Foundation Course**

**June 14 – 26, 1999**

#### **Program Outline**

**June 14**

**Official Opening**

**Gerald MADER, President, ASPR**

**Sune DANIELSSON, Ambassador, OSCE Conflict Prevention Center, Vienna**

**June 15**

**Introduction to the Program**

**Arno TRUGER, Program Director, IPT**

**Introduction of Participants**

**Dudley WEEKS, Director, The Partnership Life Skills Center, VA**

**Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building**

**Arno TRUGER**

**Communication and Intercultural Understanding**

**Dudley WEEKS**

**June 16**

**Nature and Function of Conflict; Analyzing conflicts**

**Dudley WEEKS**

**Role of Governmental and Inter-governmental Organizations in Peace-keeping and Peace-building**

**Ingrid LEHMANN, UN Information Service, UN Office Vienna Intern. Center**

**June 17**

**Introduction to Human Rights Protection**

**Manfred NOWAK, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna**

**The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building**

**Dudley WEEKS**

**June 18**

**Case Study: Former Yugoslavia, Introduction to the Conflict**

**Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb, Croatia**

**Case Study: Former Yugoslavia, Peace-building by OSCE**

**Elaine M. CONKIEVICH, OSCE Conflict Prevention Center Vienna**

**June 19**

**Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt**

**Military Aspects of Peace-keeping, Cooperation between Military and Civilians**

**Johannes SEDLACZEK, Austrian Training Center Peace-keeping Operations**

**Mine Awareness, Recognition**

**Karl WOLF, Austrian Training Center Peace-keeping Operations**

June 21

The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills

Dudley WEEKS

Peace-building in Africa, Activities of Local and International Actors

Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Zimbabwe

June 22

Case Study: Democratic Republic of Congo; Introduction to the Conflict

Mwesiga BAREGU

Practice of Skills; Facilitation

Dudley WEEKS

June 23

Case Study: Democratic Republic of Congo, Peace-building by UNHCR

Raouf MAZOU, Senior Programme Officer, UNHCR, Genève, Switzerland

Facilitation Demonstration; Practice of Facilitation

Dudley WEEKS

June 24

Cooperation and Communication with CIVPOL

Gerald HESZTERA, Coördinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Practice of Facilitation; Specific Peace-building Topics

Dudley WEEKS

June 25

Human Rights Protection by a Local NGO

Ivan Z. ČIČAK, Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb

The Work of ICRC

Andrea KIRSCHNIOK, Austrian Red Cross, Vienna

June 26

Excursion to Vienna

### **Specialization Course on Human Rights Protection**

**June 28 – July 10, 1999**

#### **Program Outline**

June 28

Human Rights Concepts, Latest Developments of Human Rights Concepts

Manfred NOWAK, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

June 29

Human Rights and Peace-making, Military Interventions

Case Study: Disappearances in Kosovo

Manfred NOWAK, Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights

War Crimes

Manfred NOWAK

June 30

Prohibition of Torture

Ursula KRIEBAUM, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Case Study: Turkey

Right to a fair Trial – Trial Monitoring

Walter SUNTINGER

July 1

Freedom of Expression

Case Study: Denmark

Ursula KRIEBAUM

Property Rights

Case Study: Bosnia/Hercegovina

Katharina KNAUS, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

July 2

Final Discussion

Katharina KNAUS, Ursula KRIEBAUM, Walter SUNTINGER

The Work of UN Volunteer

Dirk BOBERG, UNV, Humanitaria Relief Unit and Liaison Office in Genève

July 3

UNV Interviews

Dirk BOBERG

July 5

Legal Framework of Human Rights Monitoring

Practical Applications of Intern. Standards & Laws

Adam STAPLETON, Barrister, London/Malawi

July 6

How to Monitor & Investigate Human Rights

Adam STAPLETON

July 7

OSCE Human Dimension Activities

Erol AKDAG, Program Assistant, ASPR

July 8

Human Rights and Women

Case Study: Somalia

Daša Šašić ŠILOVIC, UNDP Global Gender in Development Programmes

July 9

Human Rights in Islam

Monitoring of Human Rights in South Africa

Participant's Contribution

Closing Ceremony

## **3.2 IPT – Kurs Oktober**

### **Foundation Course**

**October 3 – 16, 1999**

#### **Program Outline**

**Oct. 4**

**Introduction to the Program**

**Gudrun KRAMER, Program Coordinator, IPT**

**Introduction of Participants**

**Dudley WEEKS, Director, The Partnership Life Skills Center, Charlottesville, VA**

**Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building**

**Arno TRUGER, Program Director, IPT**

**Communication and Intercultural Understanding**

**Dudley WEEKS**

**Official Opening**

**Gerald MADER, President, ASPR**

**Ernst SUCHARIPA, Director, Diplomatic Academy, Vienna**

**Oct. 5**

**Role of Governmental and Inter-governmental Organizations in Peace-keeping and Peace-building**

**Souren SERAYDARIAN, UN Mission in BiH**

**Nature and Function of conflict; Analyzing Conflicts**

**Dudley WEEKS**

**Oct. 6**

**The Role of NGOs in peace-keeping and Peace-building**

**Ivan Z. ČIČAK, President, Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb**

**The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills**

**Dudley WEEKS**

**Oct. 7**

**Introduction to Human Rights**

**Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna**

**Practice of Skills and Facilitation**

**Dudley WEEKS**

**Oct. 8**

**Case Study: Former Yugoslavia, Introduction to the Conflict**

**Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb**

**Case Study: Former Yugoslavia**

**Mark ETHERINGTON**

**Peace-building by OSCE**

**Alex OOSTERWIJK, Conflict Prevention Center, OSCE Vienna**

Oct. 9

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt  
Military Aspects of Peace-keeping, Cooperation between Military and Civilians  
Roman RANACHER, Austrian Training Center Peace-keeping Operations  
Mine Awareness, Recognition  
Karl WOLF, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

Oct. 11

Case Study: Democratic Republic of Congo, Introduction to the Conflict  
Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe  
Facilitation, Demonstration; Practice of Facilitation  
Dudley WEEKS

Oct. 12

Case Study: Democratic Republic of Congo  
Peace-building by Various Actors  
Mwesiga BAREGU  
Project Management  
Dudley WEEKS

Oct. 13

Case Study: Peace-building by UNHCR  
Melita H. SUNJIC, Public Information Officer, UNHCR Vienna  
Theory: Four Wheel Drive  
Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs,  
Vienna  
Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL  
Gerald HESZTERA, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Oct. 14

Practice: Radio Communication; Map Reading and Four Wheel Drive  
Gerald HESZTERA, Robert REIFSCHNEIDER  
Role Play  
Gerald HESZTERA  
Dudley WEEKS

Oct. 15

Stress Training and Trauma Work  
Charles D. TAUBER, Director of Psychosocial Affairs, Coalition for Work with  
Psychotrauma and Peace, Vukovar  
Project Management; Evaluation  
Dudley WEEKS

**Specialization Course on Humanitarian Assistance  
October 18 – 30, 1999**

**Program Outline**

Oct. 18

Introduction

Key Players in Humanitarian Assistance

Jon EBERSOLE, OECD Paris

Oct. 19

Case Study: Managing a Humanitarian Crisis

Introduction to the Conflict

Analyzing of Situation and Assessing of Problems

Christoph T. JAEGER, UNDP Resident Representative (ret.) Roquepine, France

Oct. 20

Case Study: Managing a Humanitarian Crisis

Suggestion and Comparison of Possible Interventions

Christoph T. JAEGER

Oct. 21

Case Study: Managing a Humanitarian Crisis

Transforming Strategy into Action Program

Negotiation and Implementation

Christoph T. JAEGER

Oct. 22

Case Study: Managing a Humanitarian Crisis

Evaluation of Chosen Actions

Christoph T. JAEGER

The Work of UN Volunteers

Dirk BOBERG, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève

Oct. 23

UNV Interviews

Dirk BOBERG

Oct. 25

The Legal Context of Humanitarian Assistance

Case Study: Interaction between Humanitarian Action and Political Military Forces

George T. CHAPONDA, UNHCR Warsaw

Oct. 26

Work with Refugees, Work with Refugees Simulation

George T. CHAPONDA

**Oct. 27**

**Humanitarian Assistance and Gender Issues**

**Humanitarian Assistance and Gender Issues Simulation**

**Nemia B. TEMPORAL, Senior Regional Adviser for refugee Women, UNHCR Branch Office  
Ankara, Turkey**

**Oct. 28**

**Humanitarian Aid and Sustainable Development**

**Humanitarian Aid and Sustainable Development Simulation**

**Peter RUNGE, Consultant, Association of German Development NGO's, Bonn**

**Oct. 29**

**Future Development of Humanitarian Assistance**

**Peter RUNGE**

**Evaluation**

**Closing Ceremony**

#### **4. TRAINING PROGRAM ON PROJECT IMPLEMENTATION AND CONFLICT MANAGEMENT FOR BOSNIA AND HERZEGOVINA („WELTBANK-SEMINAR“)**

Laufzeit:	Oktober 1996 bis Juni 1999 (jährlich drei Seminare)
Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK Economic Development Institute der Weltbank (WBIEN)
Koordination:	Gordon APPLEBY, WBIEN, Washington Clayman MYERS, Konsulent, WBIEN, Washington Arno TRUGER
Mitarbeiter:	Erol AKDAG Renate KORBER Gudrun KRAMER
Gefördert von:	WBIEN, Washington BKA, Wien

Zwischen dem Weltbank Economic Development Institute (EDI) und dem ÖSFK wurde 1996 eine Vereinbarung („Memorandum of Understanding“) getroffen, welche die Vorbereitung und Durchführung eines Ausbildungsprogrammes vorsah, durch welches zukünftige Manager und Trainer aus dem privaten und öffentlichen Sektor von Oktober 1996 bis Juni 1999 in 3 x 3 Wochenkursen (je 30 TeilnehmerInnen) pro Jahr in Projekt- und Konfliktmanagement ausgebildet werden sollten. Durch diese Kurse, die am Schlaininger Friedenszentrum stattfanden, wurden somit insgesamt 270 TeilnehmerInnen, davon 50 künftige TrainerInnen – untergebracht im Hotel Burg Schlaining – ausgebildet. Die TeilnehmerInnen kamen aus zentralen und lokalen Regierungsstellen, aus verschiedenen Kantonen und Communities, verschiedenen ethnischen Gruppierungen sowie aus den Gruppen der Flüchtlinge und Vertriebenen.

Die Wochenkurse waren in der Weise strukturiert, daß der Staff von EDI halbtägig in Projektmanagement und der Staff vom ÖSFK halbtägig in Konfliktmanagement ausbildete.

Das Ausbildungsprogramm, das von EDI und ÖSFK gemeinsam durchgeführt wurde, steht im Zusammenhang mit dem Engagement der Weltbank und anderer Geberstaaten für den Wiederaufbau in Bosnien. Dies erforderte nicht nur Investitionen im materiellen Bereich, sondern auch die Demobilisierung und Reintegration der bosnischen Kombattanten und die Rückführung der Flüchtlinge und Vertriebenen. Das Projekt fand in Kooperation mit der Republik Österreich statt, welche dieses auch finanziell unterstützte.

Für diese Zwecke wurde im Feber 1996 unter dem Titel „Emergency Recovery Project“ ein Betrag von \$ 160 Millionen vom Weltbankdirektorium genehmigt. Das Ausbildungsprogramm, das im Rahmen dieses Projektes finanziert wurde, ging von der Voraussetzung aus, daß Konfliktprävention und Konfliktmanagement ein wesentliches Erfordernis für den Erfolg des wirtschaftlichen Aufbaues ist.

Die Weltbank (EDI) hat erstmals ein solches Ausbildungsprogramm und in dieser Dauer in Angriff genommen. Das ÖSFK wurde als Partner deshalb ausgewählt, weil die Schlaininger Infrastruktur hierfür besonders geeignet erschien, und weil das ÖSFK das weltweit einzige Institut ist, das seit langem zivile Kurse für Einsätze in Krisenregionen erfolgreich durchführt.

Ziel der Kurse war es, jeweils einen Kader von jährlich 90 bosnischen TeilnehmerInnen auszubilden, der diese befähigt, die Wiederaufbauprojekte in Bosnien zu fördern, zu verbessern und durchzuführen.

Im Jahre 1999 fanden die letzten beiden Seminare der geplanten Seminarreihe statt, und zwar vom 14. Februar bis 6. März und vom 6. Juni bis zum 26. Juni 1999.

#### **4.1 Ex-post Evaluation des „Training Program on Project Implementation and Conflict Management for Bosnia and Herzegovina“**

Für dieses Projekt waren von Seiten des ÖSFK Arno Truger und Gudrun Kramer verantwortlich. Von Seiten der Weltbank beeilgte sich neben Godon Appleby und Claymen Myers vom WBIEN auch Marc Bardini von der Evaluations Einheit der Weltbank (WBIES) am Projekt. Als Beschreibung dieses Projekts und seiner Ergebnisse dient der nachfolgende Bericht aus der Sicht der Partner von der Weltbank:

WBIEN, with the assistance of WBIES, carried out an ex-post evaluation of the Project Implementation and Conflict (PIMC) training program for Bosnia-Herzegovina, December 3 - 5, 1999, with the collaboration of our partner institution, the Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR).

The PIMC program conducted three three-week workshops annually for each of the past three fiscal years, from July 1996 - June 1999, for some 230 participants from government ministries, project implementation units, and NGOs.

The ex-post evaluation had two parts: a questionnaire sent to all participants (60 responses received to date); and, subsequently, a three-day workshop where a selection of participants, representative of each entity and of different sectors, returned to ASPR to review the success of the program in terms of its relevance and helpfulness for their daily work. This is the first time WBI has convened a group of former participants to review the on-the-ground impact of one of its training programs.

The participants in the ex-post evaluation workshop provided many examples of real behavioral change directly attributed by them to the training program (in evaluation jargon, Level 3 effects). Participants cited instances where they used project planning principles,

where they used project contracting principles, and where they used project procurement procedures for the first time in the work. Some examples include:

- preparation of housing project proposals in both the Federation and the Republika, using budgeting and implementation skills learned during the courses;
- rehabilitation of City Hall, rehabilitation of the Kosevo Stadium, and
- rehabilitation of the Secondary Technical School, all in Sarajevo, using specific contracting procedures presented in PIMC; and,
- procurement of vaccines using the bidding procedures learned in the PIMC program.

While improved project design and implementation, along with more effective approaches to conflict management, were major stated aims of the training program, PIMC has had even more profound effects. According to various participants, organizational structures and procedures were changed on the basis of, and because of, the PIMC program. In evaluation terms, these "Level 4" effects represent changes that are the ultimate aim of most training programs but that are both uncommon and difficult to document causally. Nonetheless, the PIMC program had significant, demonstrable impact at the organizational and policy level. A few examples include:

- Synerjia, an NGO, that reorganized functionally in order to apply more effectively the matrix-organization principles espoused in the program;
- three projects in the health sector that were integrated into one PMU through application of the PIMC program's organizational principles; and,
- EDA, another NGO, that organized for their personnel and other interested parties short training programs based on the PIMC materials and approach.

The attached BTO also details the participants' assessment of the usefulness of each module of the training program, their suggestions for revising the program for greater relevance and effectiveness, and their recommendations for subsequent, 'second-generation' training programs (e.g., financial management, software applications, master plans, economic transition). A final report on the evaluation activity will be prepared for distribution by WBIES. However, it is already patently clear that the WBIEN PIMC program has had important, and lasting, consequences in facilitating the physical and personal reconstruction of Bosnia-Herzegovina.

## 5. SUMMER SCHOOL ON OSCE

Laufzeit:	5. Juli bis 17. Juli 1999
Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK Constitutional and Legal Policy Institute/Open Society Institute Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung Niederländisches Helsinki Komitee
Leitung:	Arno TRUGER Arie BLOED Norbert ROPERS
Mitarbeiter:	Erol AKDAG
Gefördert von:	ÖSFK Open Society Intitute Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung Niederländisches Außenministerium

Diese zum dritten Mal durchgeführte Veranstaltung, sollte zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die Veranstaltung fand unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr neuer Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete die Sommerschule als „a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community“. Die insgesamt 26 TeilnehmerInnen waren vor allem Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind, aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

Aufgrund des Erfolgs der Summer School, der sich auch in der steigenden Anzahl der BewerberInnen ausdrückt, wird die Veranstaltung ab dem Jahre 2000 in "Summer Academy on OSCE" umbenannt.

## **PROGRAMM:**

### **Week 1: July 5 - July 10, 1999**

July 5

Official Opening

Gerald MADER, President, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of the Participants and Team

Arno TRUGER, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of the Programme, Aims and Concept

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Hungary

Overview of the Programme

Norbert ROPERS, Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Organisational Issues

Erol AKDAG, ASPR, Stadtschlaining

July 6

Post Cold War Realities in Europe

Norbert ROPERS

Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams

Norbert ROPERS

July 7

Historical and Political Development of the OSCE

Norbert ROPERS

The OSCE's Organization: Basic Features

Arie BLOED

The OSCE's Organisation: Institutional Structures

Dennis J. SANDOLE, OSCE Researcher in Residence

Working Groups on the OSCE's Organisation

Norbert ROPERS

July 8 Visit to the OSCE

Welcome by Mr. Gunther NEUMANN, Deputy Director, Department for Administration and Operations

Visit of the OSCE Permanent Council in the Hofburg

Meeting with individual delegations during lunch break

Meeting with Ambassador Márton KRASZNAI, Director, CPC, and other OSCE Staff

July 9

Overview on the Security Concepts: Co-operative and Comprehensive Security

Arie BLOED

Security Structures and Mechanisms of the OSCE (CSBMs, Open Sky)

Pjtor SWITALSKI, Deputy Director, European Security Department, Polish Ministry of Foreign Affairs, Warsaw

Disarmament and Arms Control (CFE)

Pjtor SWITALSKY

Security Model for the 21st Century

Jaroslav PETRUSIEWICZ, Polish Negotiator in the Security Model Committee

July 10

Peace-keeping

Mihály TOTH, Mission Liaison Officer, CPC

Reading Session on the Security Dimension

Working Groups on the Security Dimension of the OSCE

Arie BLOED

Norbert ROPERS

**Week 2: July 12 - July 17**

July 12

Economic and Ecological Dimension of the OSCE

Tom PRICE, Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

Minority Rights within the OSCE

Zdenka MACHNYIKOVA, Assistant Legal Adviser to the OSCE High Commissioner on

National Minorities

The Work of the High Commissioner on National Minorities

Zdenka MACHNYIKOVA

July 13

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Media

Alexander IVANKO, Advisor to the OSCE Representative on Freedom of the Media, OSCE

Secretariat, Vienna

Workshop 2: Concepts and Strategies for Conflict Transformation

Norbert ROPERS

July 14

Reading session on the Human Dimension of the OSCE

The Role of NGOs (with contributions from participants)

Norbert ROPERS

Workshop 2: continued

NORBERT ROPERS

July 15

Long-Term Missions

John SANDROCK, Chief, Mission Support Section, Vienna

The Mediterranean Aspect within the OSCE

Mario BUTTIGIEG, Counsellor, Deputy Head of Delegation of Malta to the OSCE

Plenary on Regional Aspects of OSCE Functioning (with contributions from participants)

Arie BLOED, Norbert ROPERS

**July 16**

**Relations with other International Organisations**

**Arie BLOED, Norbert ROPERS**

**The Future Role of the OSCE within the European Security Architecture**

**Arie BLOED, Norbert ROPERS**

**Evaluation**

**Closing Ceremony**

**Monika WOHLFELD, Senior Diplomatic Adviser, OSCE Secretariat, Vienna**

## **6. VORLESUNGSREIHE AN DER UNIVERSITÄT WIEN**

### **Welcher Friede?**

### **Lehren aus dem Kosovo Krieg**

### **Beiträge der Wissenschaft**

Veranstalter: Internationaler Verein für Geschichte Studierende (ISHA)  
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung  
(ÖSFK) – Außenstelle Wien

Koordination: Wilfried GRAF (ÖSFK)  
Anita BILEK (ISHA)

Gefördert durch: Universität Wien  
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr  
Österreichische HochschülerInnenschaft (Referate für: Soziales,  
körperlich behinderte Menschen, Berufstätige, Internationales)

Renommierte FriedensforscherInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen und SozialwissenschaftlerInnen analysierten die Lehren des Kosovo Krieges, diskutieren die Alternativen einer Politik mit friedlichen Mitteln und präsentierten ihre Vorschläge für einen gerechten und dauerhaften Frieden für die Balkanregion.

Im weiteren ging es um die Folgen des Kosovo Krieges für eine europäische Friedens- und Sicherheitspolitik und eine neue Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung.

In der Friedensarbeit aktiv Tätige berichteten von ihren Erfahrungen, DiplomandInnen und DissertantInnen stellten ihre Forschungen zur Diskussion.

#### **Internationale Ringvorlesung**

Jeweils Donnerstag um 19 Uhr im Hörsaal 16 der Universität Wien

17.6.1999

#### **Eröffnung**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang GREISENEGGER, Rektor der Universität Wien

Univ. Prof. Dr. Helmut KRAMER, Inst. für Politikwissenschaft der Univ. Wien

Vom langen Nachkrieg im Südosteuropa

Dr. Peter LOCK, European Association for Research and Transformation, Hamburg/Moskau

24.6.1999

Paradigmen der Friedenssicherung und Konfliktlösung am Beispiel Kosovo

Dr. Lutz SCHRADER, Inst. für Frieden und Demokratie, Fernuniversität Hagen

Fortsetzung der Internationalen Vorlesungsreihe im Wintersemester:

28.11.1999

Der Stabilitätspakt für Südosteuropa

Erwin LANC, Außenminister a.D., Internationales Institut für Frieden, Wien

Der Kosovo Krieg und die tschechische Innenpolitik

Univ. Prof. Dr. Jiri HOLUB, Universität Prag

4.11.1999

Die Friedensverhandlungen im Rambouillet

Univ. Prof. Dr. Karl KASER, Universität Graz

11.11.1999

Krieg und Geschlecht

Univ. Prof. Dr. Eva KEISKY, Universität Wien

18.11.1999

Kosovo war – a question of Ultimo Ratio

Roger COLE, Peace and Neutrality Alliance, Ireland, Dublin

25.11.1999

Macht und Moral im Kosovo Krieg

Univ. Prof. Dr. Hajo SCHMIDT, Institut für Frieden und Demokratie, Fernuniversität Hagen

2.12.1999

Verhandlung und Mediation: Permanenter Dialog als dauerhafter Friede

Univ. Ass. Mag. Petra PURKARTSHOFER, Universität Wien

Kommentar: Univ. Ass. Dr. Birgit SAUER, Universität Wien

9.12.1999

Was kommt nach dem Krieg?

Dr. Gazmend PULA, Helsinki Föderation Wien – Pristina, Visiting Fellow am IWM

16.12.1999

Selbstbestimmungsrecht und Frieden

Univ. Prof. Dietrich FISCHER, Peace University in White Plains, USA

Die Vorlesungsreihe wird im Jahr 2000 fortgesetzt.

# IV. PROJEKTE FÜR KONFLIKT-REGIONEN

## 1. WIEDERAUFBAU DER MULTIETHNISCHEN GESELLSCHAFT IN KROATIEN

Laufzeit:	1. September 1998 bis 31. August 2000
Ort:	Kroatien und Stadtschlaining
Träger:	ÖSFK und Sub-Projektträger in Kroatien
Leitung:	Arno TRUGER
Mitarbeiter:	Gregor CHUDOBA – Projektkoordinator in Vukovar Mario GADO – Projektassistent in Vukovar bis 20.11.1999 Biljana KONDIC – Projektassistentin in Vukovar (Teilzeit) ab 1.12.1999
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung – Bundeskanzleramt aus Mitteln der Zusammenarbeit mit den Zentral- und Osteuroäischen Reformstaaten

Dieses Projekt setzt jene Aktivitäten fort, die im Rahmen des Projektes „Rebuilding the Multi-ethnic Society in Eastern Slavonia, Baranja and Western Sirmium“ durchgeführt wurden. Entsprechend der Entwicklung im Jahre 1998 hat dieses Projekt zwei Schwerpunkte:

1. Aktivitäten im Rahmen der Errichtung eines Friedensinstitutes in Vukovar
2. Sub-Projekte, wie sie bereits im vorhergehenden Projekt in Kooperation mit lokalen und regionalen Organisationen durchgeführt wurden.

### 1.1 Aktivitäten für den Aufbau eines Friedensinstituts in Vukovar

Die Vorbereitungen für die Gründung des Instituts für Friedensstudien und –Erziehung in Vukovar (kurz: Friedensinstitut Vukovar) stellten den Hauptteil der Projektaktivitäten im Jahr 1999 dar. Die Vorbereitungsarbeiten gipfelten in der erfolgten Vereinsgründung am 16.10.1999 in Vukovar.

Die Vereinsgründung kann als großer Erfolg gewertet werden, da es gelungen ist, Vertreter divergenter Interessensgruppen, auch Konfliktparteien, konstruktiv in die Vorarbeiten miteinzubeziehen und ein von allen Seiten unterstütztes Ergebnis in Form der Vereinsstatuten zu erzielen. Maßgeblich hierfür waren vor allem die nachhaltige Unterstützung durch die Österreichische Botschaft in Zagreb beim Kontakt mit kroatischer Regierungsseite, sowie die gute Kooperation der regionalen Partner in Kroatien mit dem ÖSFK.

Im Einzelnen wurden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Vorbereitung und Durchführung einer internationalen Konferenz zur Errichtung des „Peace Centre Vukovar“ in Stadtschlaining, 17. bis 20. Jänner 1999.

Based on a survey on the expectations regarding the goals, activities and the organisation of such a centre, one hundred and three (103) questionnaires were sent to governmental officials, NGOs and individuals, of which fifty-nine (59) or fifty-seven percent (57%) of those sampled responded. From the number of respondents, thirty five (35) agencies and individuals were invited to participate in a conference at Stadtschlaining to discuss all aspects of organising such a Peace Centre. The invited participants were selected based on their organisational, professional and ethnic background and their direct interest and influence in the establishment of the proposed centre. Thirty-three (33) individuals accepted the invitation to this conference.

The atmosphere at the conference was generally very positive and all participants unanimously reaffirmed the need and importance for such a centre to be established. A general understanding about the needs and goals, the methodology, and the organization of the institute was achieved.

- Bemühungen um Vertreter divergenter Interessensgruppen, auch Konfliktparteien, konstruktiv in die Vorarbeiten miteinzubeziehen und ein von allen Seiten unterstütztes Ergebnis in Form der Vereinsstatuten zu erzielen. Maßgeblich hierfür waren vor allem die nachhaltige Unterstützung durch die Österreichische Botschaft in Zagreb beim Kontakt mit kroatischer Regierungsseite, sowie die gute Kooperation der regionalen Partner in Kroatien mit dem ÖSFK.
- Aktivitäten zur budgetären Absicherung der Institutsaktivitäten.
  - Ein knapp 40-seitiger Projektantrag über einen Betrag von 502 270 Euro (davon 74 750 Euro durch Mittel des Bundeskanzleramtes gesichert) wurde an die Europäische Kommission – European Initiative for Democracy and Human Rights – gerichtet. Der Antrag, der eine Laufzeit von 24 Monaten vorsieht, wurde fristgerecht im August eingereicht. Eine Antwort ist für ca. Jänner 2000 zu erwarten.
  - Ein Projektantrag über insgesamt ca. 100 000 Euro wurde zur Abwicklung zweier Projekte an den Royaumont-Prozeß gerichtet. Bei den Projekten handelt es sich um eine für das Frühjahr 2000 geplante internationale Konferenz des Friedensinstituts in Vukovar sowie um eine Seminar- und Trainingsreihe für NGO-Mitarbeiter aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien.
- Aktivitäten zur Auffindung und Adaptierung eines geeigneten Gebäudes  
Als Sitz des Friedensinstituts wurde gemeinsam mit dem Sondergesandten der Europäischen Kommission in Kroatien, Per Vinther, und dem regionalen Büro des Arbeiter Samariter Bundes ein Gebäude im Zentrum von Vukovar zur Renovierung ausgewählt. Ein Konzeptplan wurde ausgearbeitet. Auf Basis dieses Plans wurde eine Ausschreibung der Renovierungsarbeiten durchgeführt und eine Firma mit den Arbeiten beauftragt. Der Abschluß der Arbeiten ist für Spätfrühling 2000 zu erwarten.

- **Gründung eines Trägervereins**

Ein Vorschlag für die Vereinsstatuten wurden vom Projektkoordinator vorbereitet und mit lokalen Juristen auf Gesetzeskonformität geprüft. Die Folgekonferenz für die Schlaininger Konferenz vom Jänner 1999 und zugleich Gründungskonferenz für das Friedensinstitut Vukovar wurde für den 16.10.1999 in Vukovar einberufen. Die 22 Teilnehmer der Konferenz nahmen einstimmig die Statuten an und trugen sich ausnahmslos als Gründungsmitglieder ein. Weitere gesetzlich vorgeschriebene Schritte zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister wurden getätigt. Eine Eintragung und somit eine Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts ist für Jänner 2000 zu erhoffen.

## **1.2 Sub-Projekte in Ko-operation mit lokalen und regionalen Organisationen**

Im Februar wurde am 12. und 13. 2. ein Follow-up Seminar von Dudley Weeks in Osijek mitorganisiert, bei dem Absolventen früherer Programme ihre Kenntnisse auffrischen und vertiefen konnten.

Durch die Unterstützung seitens des ÖSFK beim Verfassen des Unterstützungsantrags war es SUNCE, einer kroatischen NGO, möglich, eine Förderung durch KulturKontakt für die Übersetzung eines Buchs von Dr. Dudley Weeks zum Thema Konfliktlösung zu erreichen.

Von D-Facilitas, einer NGO, die aus Ausbildungsabsolventen von ÖSFK-Kursen hervorgegangen ist, wurde ein Projekt zur Fortbildung von Sozialarbeitern der Ämter für soziale Fürsorge mit dem ÖSFK entwickelt und beim kroatischen Sozialministeriums in Ostslawonien eingereicht. Mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes und des kroatischen Sozialministeriums wurde dieses Projekt mit einjähriger Laufzeit am 1.10.1999 gestartet.

Mit dem Friedenszentrum Osijek wurde ein einjähriges Projekt zur Friedensarbeit mit Frauen entwickelt, das am 1.8.1999 anlief. Im Rahmen des Projekts wurden bisher Workshops in den Städten Dalj, Vukovar und Tenje durchgeführt.

Mit der Youth Peace Group Danube (YPGD) wurde ein Projekt zur Ausbildung von Trainern im Bereich Videoproduktion und zum Aufbau eines Netzwerks von alternativen Videoproduzenten erstellt, das am 1.7.1999 begann.

Gemeinsam mit der Youth Peace Group Danube wurde ein multinationales Musikkonzert in Vukovar organisiert, bei dem eine serbische und eine kroatische Gruppe neben einer Gruppe aus Sarajevo und einer Gruppe aus Österreich am 9.7. in Tresnja bei Vukovar auftraten. Weitere Unterstützung wurde der Youth Peace Group Danube bei der Gestaltung des internationalen Jugendsommercamps im Juli in Vukovar geboten.

Auf Anfrage von CARE-Austria aus Gornji Vakuf hat das ÖSFK Trainer in gewaltfreier Konfliktlösung für ein Ausbildungsseminar der Spitalsbelegschaft von Gornji Vakuf (Uskoplje) vermittelt. Aus dem ersten Seminar im September haben sich auf Grund des guten Verlaufs Fortsetzungsseminare entwickelt.

Auf Anfrage der Foundation on Inter-Ethnic Relations bzw. des High Commissioner on National Minorities der OSZE wurde ein Projektvorschlag des Joint Council of Municipalities zu „Legal Aid and Representation of Clients in Court in the Danuber Region“, grundsätzlich positiv bewertet, konnte aber aufgrund des nicht genehmigten Antrags zur Förderung des Friedensinstitutes bei der EU nicht finanziell unterstützt werden.

## 2. SEMINAR: PEACE-BUILDING IN THE GREAT LAKES REGION

Laufzeit:	30. Oktober 1999 bis 19. November 1999
Ort:	Karafuu in Sansibar/Tansania
Leitung:	Arno TRUGER Mwesiga BAREGU
Mitarbeiter:	Thomas ZITELMANN
Veranstalter:	ÖSFK
In Kooperation mit:	Southern African Regional Institute for Policy Studies (SARIPS) Tampere Peace Research Institute (TAPRI)
Gefördert von:	Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)
In Kooperation mit:	Republik Finnland

The purpose of the seminar was to enhance a policy related discourse combined with a training workshop on mediation aiming at the elaboration of relevant recommendations on peace-building in the Great Lakes Region. In order to achieve these goals, the seminar was offered to a wide range of professionals: middle level diplomats and diplomatic advisors, high level representatives of NGOs, university professors, middle level military officers, community representatives, and other individuals. The 35 seminar participants, mainly from countries in the Great Lakes Region and Southern Africa, have already been engaged in peace-building activities like fact-finding, peaceful settlements of disputes, human rights protection and promotion, and other types of civilian and international diplomatic missions.

A report on the seminar will be published in the beginning of 2000.

### **Program:**

#### **WEEK 1: November 1 – November 6, 1999**

#### **Principal Concepts of Peace-building**

November 1

Official Opening of the Program

Jakaya KIKWETE, Minister for Foreign Affairs, Republic of Tanzania

Günther STACHEL, Deputy Director General, Ministry for Foreign Affairs, Austria

Ritva JOLKKINEN, Ambassador of the Republik of Finland

Sam MOYO, Director of SARIPS

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR

Introductions

Mwesiga BAREGU, Director of Int. Relations Division, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Arno TRUGER

**Workshops on conflict partnership and conflict transformation training**  
Hizkias ASSEFA, Coordinator, African Peace-building and Reconciliation Network  
Dudley WEEKS, Director, Future Links

November 2

**Causes and Nature of Conflict**

Mwesiga BAREGU

**Principle Concepts and Strategies for Conflict Transformation**

Arno TRUGER

**Workshops continued**

November 3

**Concepts and Strategies for Preventive Diplomacy and Peace-building**

**Concepts and Strategies for Post-conflict Peace-building**

Amassador Bethuel KIPLAGAT, Director, Africa Peace Forum

**Workshops continued**

**Social Event**

November 4

**The Role of Governmental and Intergovernmental African Actors in Peace-building**

Mwesiga BAREGU

**The Role of Non-governmental Actors in Peace-building**

Arno TRUGER

**Workshops continued**

**The Role of Development Co-operation for Sustainable Socio-economic and Environmental Development**

Liisa LAAKSO, Lecturer, University of Helsinki, Department of Political Science

**Gender in Peace-building**

Patricia McFADDEN, Co-ordinator of the Gender Division, SAPES Trust

**Integration and Evaluation of first weeks training**

Mwesiga BAREGU, Arno TRUGER

**Workshops continued**

**WEEK 2: August 17 - August 22, 1998**

**Major Civilian Functions of Preventive Diplomacy and Peace-building**

November 8

**Protection of Human Rights and of National and Ethnic Communities**

Bonaventure RUTINWA, University of Oxford

**Workshops on Conflict Partnership and Conflict Transformation**

Hizkias ASSEFAS, Dudley WEEKS

November 9

Democratisation, Governance and Empowerment for Political Participation

Daudi MUKANGARA, Senior Lecturer in Political Science, University of Dar es Salam

Support for Sustainable Socio-economic and Environmental Development

Mwesiga BAREGU

Workshops continued

November 10

The Role of Non-African Actors in Peace-building

Christian R. MANAHL, Regional Political Advisor, Nairobi Delegation of the European Commission

The Role of Development Co-operation in Peace-building

Fatma ALLOO, Director, NGO Resource Centre, Zanzibar

Workshops continued

Social Event

November 11

Humanitarian Intervention

Demobilisation and disarmament

Arnold QUIANOO, Lt. Gen.; Executive Director, Centre for Conflict Resolution, Accra

Workshops continued

November 12

Education and Information Dissemination

Joesph MASANILO, Regional Chairperson, Media Institute of Sothern Africa (MISA)

Networking

Nicola OBERZAUCHER, UNAIDS

Networking in the Great Lakes Region

Felix MOSHA, Director of African Dialogue Centre

November 13

Excursion

### **WEEK 3: August 24 - August 28, 1998**

#### **Strengthening of Various Actors in Peace-building**

August 24

Plenary Session on the Causes of Conflicts

Working Groups on Action Areas of Governmental and Non-Governmental Acotrs (NGOs, Political Parites, Religious Groupings, Governments)

August 25

Working groups

Plenary Session on the Action Areas of Governmental and Non-Governmental Actors

Working Groups on Action Areas of Inter-Governmental Actors (OAU, SADC, IGAD)

Plenary Session on the Action Areas of Inter-Governmental Actors

**August 26**

**Working Groups on Action Areas of Non-African Actors, including activities in the Framework of Development Co-operation (EU, World Bank, IMF, INGOs)**

**Working groups on the preparation of the report on the results**

**Plenary Session on the Results of the Working Groups**

**August 27**

**Evaluation of the Seminar**

**Public Presentation and Discussion on the Results of the Seminar**

**Official Closing Ceremony**

**Farewell Dinner**

# V. VERANSTALTUNGEN

## 1. VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

### 1.1 16. Schlaininger Sommerakademie:

#### **Europas Beitrag zum Frieden. Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement**

10. – 17. Juli 1999

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK in Kooperation mit DER STANDARD

Unterstützung: Bundesministerium für Unterricht und kulturelle  
Angelegenheiten

Konzept und Organisation: Arno TRUGER

Thema:

Die Sommerakademie 1999 befaßte sich mit den friedenspolitischen Herausforderungen und Optionen, die sich aufgrund der neuen friedenspolitischen Konstellationen am Vorabend des 21. Jahrhunderts für Europa ergaben. Dabei wurde von der Annahme ausgegangen, daß Globalisierung, Neoliberalismus und Verarmung zu Konflikten geführt haben, denen mit traditionellen Ansätzen, Methoden und Instrumenten nicht beizukommen ist.

Immer deutlicher wird, daß zur Beseitigung der vielfältigen politischen, wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Ursachen von gewaltförmiger Konflikteskalation eine Entwicklung vom militärischen zu zivilen Krisenmanagement erforderlich ist, welches sich im Spannungsfeld von Völkerrecht, Menschenrecht und Eigeninteressen bewährt.

Im Zusammenhang mit den vielfältigen, oft sehr lokalen Konfliktursachen einerseits und der Globalisierung andererseits, ist das Verhalten aller an den Konflikten und ihrer Bearbeitung Beteiligten von großer Bedeutung: Akteure mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung (Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechts- und Friedensarbeit, humanitäre Hilfe) und unterschiedlichem organisatorischem Hintergrund (interstaatlich, staatlich und nichtstaatlich).

Bei den interstaatlichen Akteuren sind dies aus europäischer Perspektive neben den Vereinten Nationen vor allem die OSZE, die EU und die NATO. Hier stellt sich die Frage, wie europäisches Krisenmanagement im Spannungsfeld von europäischer Integration, amerikanischer Hegemonie und den Vereinten Nationen gestaltet wird; bzw. welche Chancen und Risiken eine gemeinsame Außenpolitik der EU hat. Führt sie zu Nationalisierung, Militarisierung oder Zivilisierung?

Wenn auch im Zuge der Globalisierung nationalstaatliche Maßnahmen gegenüber den Bemühungen von interstaatlichen Akteuren an Bedeutung verlieren, stellt sich doch die Frage, wie sich Staaten wie Österreich zur Entwicklung der interstaatlichen Organisationen verhalten, bzw. welche eigenständige Beiträge sie zum Krisenmanagement leisten. Wie können Österreichs Rolle und Beitrag zur GASP bzw. zu einem europäischen Krisenmanagement aussehen? Wieviel Streitkräfte braucht und verträgt die EU und Österreich?

An Bedeutung gewonnen haben im Zusammenhang mit der Berücksichtigung der vielfältigen innergesellschaftlichen Ursachen von Konflikten die nichtstaatlichen Akteure, die über ein entsprechendes know-how und auch über einen guten Zugang zu den gesellschaftlichen Akteuren verfügen. Sie werden zunehmend im Konfliktmanagement aktiv (z.B. durch die Entsendung von zivilen Fachkräften) und werden auch von staatlichen Akteuren zur Unterstützung herangezogen. Wie sehen die Rolle und der Beitrag nichtstaatlicher Akteure beim Krisenmanagement aus?

Ein Brennpunkt des europäischen Krisenmanagements, der Kosovo, diente am Ende der Sommerakademie als Beispiel dafür, auf Grundlage der vorhergehenden Informationen und Diskussionen sowohl die Versäumnisse wie auch neue Ansätze und Perspektiven eines europäischen Beitrags zum Frieden aufzuzeigen.

**Programm:**

**SAMSTAG, 10. JULI**

18.00 Uhr

Begrüßung

Gerald MADER (Präsident des ÖSFK)

Grußworte

Helmut BIELER (Mitglied der burgenländischen Landesregierung)

Eröffnung

Caspar EINEM (Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr)

19.00 Uhr

Festvortrag:

Die Ökonomie eines friedlichen Europas

Elmar ALTVATER (Freie Universität Berlin)

Empfang der Burgenländischen Landesregierung

**SONNTAG, 11. Juli**

9.30 – 12.30 Uhr

Welttrends und Konflikte

Neue friedenspolitische Konstellationen am Vorabend des 21. Jahrhunderts

Lutz SCHRADER (Zeitschrift WeltTrends)

Zivilisierung der Außenpolitik: Chancen einer zivilen Konfliktkultur

Angelika BEER (Abgeordnete des Deutschen Bundestags)

19.00 Uhr

Vom Krieg der Kulturen zur Kultur des Dialogs

Ghazi ALGOSAIBI (Botschafter des Königreichs Saudi Arabien)

## **MONTAG, 12. JULI**

9.30 – 12.30 Uhr

Entwicklung und Konflikt

Entwicklungszusammenarbeit und die Konflikte zwischen entwickelten und unterentwickelten Staaten

Franz NUSCHELER (Gerhard Mercator Universität Duisburg)

Entwicklungszusammenarbeit aus Österreichischer Perspektive

Benita Maria FERRERO-WALDNER (Staatssekretärin im Österr. Außenministerium)

14.00 Uhr

Vorstellung der Workshops

## **DIENSTAG, 13. JULI**

9.30 – 12.30 Uhr

Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement

Krisenprävention – zivile Konfliktbearbeitung – Kriegsbeendigung – Friedenskonsolidierung:

Norbert ROPERS (Berghof Forschungszentrum, Berlin)

Krisenmanagement durch nichtstaatliche Akteure

Arno TRUGER (ÖSFK)

## **MITTWOCH, 14. JULI**

9.30 – 12.30 Uhr

Internationales Krisenmanagement im Spannungsfeld von Völkerrecht, Menschenrecht und Eigeninteressen

Humane Intervention, Prinzip der Nichteinmischung, Gewaltmonopol der UNO und Selbstmandatierung bei NATO

Renate KICKER (Universität Graz)

Internationaler Strafgerichtshof zum Schutz der Menschenrechte

Hans-Joachim HEINTZE (Ruhr-Universität Bochum)

20.00 Uhr

Wieviel Streitkräfte braucht und verträgt die EU und Österreich? Podiumsdiskussion mit

Lutz UNTERSEHER (Studiengruppe Alternative Sicherheit, Bonn)

Erich REITER (Österr. Bundesministerium für Landesverteidigung)

Johann PUCHER (Österr. Bundeskanzleramt)

Peter STEYRER (Grüner Klub im Österr. Parlament)

### **DONNERSTAG, 15. JULI 1999:**

9.30 – 12.30 Uhr

Europäisches Krisenmanagement im Spannungsfeld von europäischer Integration, amerikanischer Hegemonie und den Vereinten Nationen

Der Beitrag der OSZE zum Europäischen Krisenmanagement

Arie BLOED (Zentraleuropäische Universität, Budapest)

Der Beitrag Osteuropas zum Europäischen Krisenmanagement

Ferenc MISZLIVETZ (Institut for Social and European Studies, Budapest)

### **FREITAG, 16. JULI 1999:**

9.30 – 12.30 Uhr

Brennpunkt Kosovo

Konfliktmanagement in Kosovo – Versäumnisse und Perspektiven

Wilfried GRAF (ÖSFK)

Neue Diplomatie in Kosovo

Wolfgang PETRITSCH (Österr. Botschafter, Belgrad)

15.00 Uhr

Podiumsdiskussion mit

Wolfgang PETRITSCH

Wilfried GRAF

Karl KASER (Universität Graz)

Andrej IVANYI (Der Standard, Belgrad)

19.00 Uhr

Burgfest

### **SAMSTAG, 17. JULI 1999:**

9.30 – 12.30 Uhr

Chancen und Risiken einer gemeinsamen Außenpolitik der EU

Neue Außenpolitik in Europa: Nationalisierung, Militarisierung oder Zivilisierung?

Österreichs Rolle und Beitrag zur GASP bzw. zu einem europäischen Krisenmanagement

Statements von und Forumdiskussion mit

Heide SCHMIDT

Heinz FISCHER

Alexander VAN DER BELLEN

**WORKSHOPS, Montag 12. Juli bis Donnerstag 15. Juli**  
15.00 – 18.00 Uhr

Europas Beitrag zum Frieden  
Leitung: Wilfried GRAF, ÖSFK

Einführung in gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung  
Eine Neutrale Dritte Partei werden  
Leitung: Hania FEDOROWICZ, Friedensbüro Salzburg

Konfliktkultur in der Schule  
Leitung: Susanne JALKA, Konfliktpsychologin

Friedens- und Kriegstrends in der Presse  
Leitung: Ernst SCHWARCZ

Neutralität – (k)ein Auslaufmodell des kalten Krieges  
Leitung: Thomas ROITHNER, ÖSFK

Die Österreichischen Streitkräfte  
Leitung: Peter STEYRER, Grüner Parlamentsklub

Zivile Friedensdienst  
Leitung: Markus PÜHRINGER, Österreichische Friedensdienste

## **1.2 Internationale Konferenz zur Gründung eines Friedensinstitutes in Vukovar**

17. – 20. Jänner 1999

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Arno TRUGER  
Elisabeth SAGEDER

Gefördert von: Österreichische Bundesregierung – Bundeskanzleramt aus Mitteln der Zusammenarbeit mit den Zentral- und Osteuroäischen Reformstaaten

### **Introduction**

A two-day conference was held in Stadtschlaining, Austria aimed at discussing the establishment of a Peace Centre in Vukovar. This proposed Peace Centre is envisioned to contribute to the process of reconciliation, renewal of confidence, creation of inter ethnic tolerance in Croatia and specifically the Croatian Danube region.

During the past two years, the ASPR developed a good reputation through its many peace building activities, peace education and seminars in support of rebuilding the multi-ethnic society in Croatian Podunavlje (Danube Region). The establishment of a Peace Centre is seen as a natural progression, which builds on the ASPR's involvement in the region over the previous two years.

Many participants representing government offices, NGOs and those with individual interest from a wide cross-section of professions were positively influenced by the ASPR's previous work and encouraged the formation of such a centre to act as a focal point for sustained peace building activities.

### **Summary**

Based on a survey on the expectations regarding the goals, activities and the organisation of such a centre, one hundred and three (103) questionnaires were sent to governmental officials, NGOs and individuals, of which fifty-nine (59) or fifty-seven percent (57%) of those sampled responded. From the number of respondents, thirty five (35) agencies and individuals were invited to participate in a conference at Stadtschlaining to discuss all aspects of organising such a Peace Centre. The invited participants were selected based on their ethnic background and direct interest and influence in the establishment of the proposed centre. Thirty-three (33) individuals accepted the invitation to this conference.

The seminar officially opened at approximately 9 a.m. on the 18<sup>th</sup> January, 1999 with a welcome and introduction of the participants. Three working groups were formed to discuss three main areas related to the formation of the Peace Centre. The main three headings were: The needs and goals; The Centres Activities and Objectives; and the Centres Organisation.

All participants unanimously reaffirmed the need and importance for such a centre to be established.

From the three working groups the following represents the main reoccurring themes agreed at the plenary sessions:

#### The Needs and Goals

- A Peace Centre is required because of the post-conflict situation.
- Vukovar's tragic past can be used as a symbol of national reconciliation with positive international recognition.
- The centre should contribute to the improvement of the political, economic, legal, social and psychological situation, not only in the city of Vukovar but also in smaller communities in the region and abroad.
- Special emphasis is to be directed to vulnerable target groups such as returnees, elders, veterans, etc.
- The centre should function as a neutral meeting place.
- The centre should contribute to strengthening of civil society and NGO – GO relations.

#### The Centres Activities:

- The centre should undertake research in obtaining statistical data.
- In order to meet its goals, the centre should become involved in research, education and information dissemination among NGOs as well as in reconciliation activities.
- The centre should use an interdisciplinary approach, taking into account all walks of life and relevant scientific and educational disciplines.
- The centre's activities should not overlap with the activities of other NGOs.
- The gathering and dissemination of information on NGO and Government supporting activities to stability and growth in the region.
- Educational training of women, children and invalids.
- Peace building Activities such as mediation skills and intervention and mediation in conflict building activities.
- Psychosocial support in providing counselling services such as SOS phone services.

#### Organisation:

- The Centre should be established as a local NGO with international character
- The centre should be organised as an independent, non-profit and non-partisan association according to Croatian law.
- Representatives of other minorities should be included in the Advisory Board
- An advisory board should be composed by persons who have already been engaged in peace-research, peace-education and peace-policy activities. They should have a heterogeneous governmental, non-governmental and ethnic background.
- One of the two directors of the centre should be a Croat the other Serb. Both of them have to be appointed by the advisory board. They will be responsible for the projects of

the association. They should act according to the general advice of the board to whom they are responsible (e.g. annual board meetings).

- The Independent Centre requires the support of the Croatian Government otherwise the Centre will be unsuccessful.
- Establish how the Croatian Law relates to the appointment of the Advisory Board and the Peace Centre. This matter requires further investigation and discussion.
- The nomination of the ten founding members or organisations should be considered since this is a requirement under the Croatian Law for the establishment of an NGO. This matter will be further explored at the next meeting scheduled for later in the month.

### **1.3 Seminar: History and Identity**

24. – 28. November 1999

<b>Ort:</b>	Stadtschlaining
<b>Veranstalter:</b>	Europarat Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten Pädagogisches Institut der Stadt Wien ÖSFK
<b>Unterstützung:</b>	Europarat Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
<b>Organisation:</b>	Eva Maria BANNERT Paul KRAL Barbara SCHÖLLENBERGER Arno TRUGER Monika GOODENOUGH-HOFMANN

Ziele des österreichischen Seminars im Lehrerfortbildungsprogramm des Europarates waren:

- Austausch von Informationen und Erfahrungen bezüglich der laufenden Aktivitäten im Rahmen des Pilotprojekt des Europarats zu „History and Identity“ zwischen Fachleuten aus Bulgarien, Dänemark, Finnland, Deutschland, Griechenland Malta, Rumänien, Rußland, Schweden, Slowakei, und Österreich.
- Stärkung der Kooperation zwischen den Experten, Lehrer-Ausbildern und Lehrern aus den genannten Ländern.
- Erarbeiten der zentralen Probleme hinsichtlich „Multipler Identitäten“.
- Herausarbeiten neuer Trends und charakteristischer Verhaltensweisen gegenüber Minderheiten in Österreich und in anderen Ländern sowie von Jugendkulturen in multi-kulturellen Umgebungen.
- Erlernen innovativer Lehrmethoden.
- Diskussion von Faktoren, die Identitäten konstituieren und die Analyse theoretischer Modelle und von Strategien für ein friedliches Konfliktmanagement.

- Teilnahme an einem kulturellen Programm.

TeilnehmerInnen des Seminars kamen von Bulgarien, Dänemark, Finnland, Deutschland, Griechenland, Malta, Rumänien, Russland, Slowakische Republik und Schweden, weitere 10 TeilnehmerInnen kamen aus Österreich.

## **Program**

November 29

Welcome address

Mrs. Monika GOODENOUGH-HOFMANN, Austrian Ministry of Education and Cultural Affairs

November 30

Opening of the Seminar

Mrs. Monika GOODENOUGH-HOFMANN

Key Note Speech: "Peaceful conflict resolution"

Arno TRUGER, ÖSFK Stadtschlaining

Plenary Discussion

Workshops in Parallel

December 1

Key Note Speech: "Changes of identities and everyday life"

Univ. Prof. Dr. Karl STUHLPFARRER, Universität Wien

Plenary Discussion

Workshops in Parallel

Evening programme (optional): visit of the library in the old Synagogue

December 2

Key Note Speech: "Identities are not identities are not identities..."

Univ. Prof. Dr. Anton PELINKA, Universität Innsbruck

Plenary Discussion

Workshops in Parallel

Small Puppet Theatre Tsvetanov (Bulgaria)

3 December

Project basar:

Examples of good practice, initiatives, ideas

(Development of) school links and exchanges

Videos

Departure of participants (to Vienna)

Cultural programme for Council of Europe participants (optional)

## **1.4 Sonstige Veranstaltungen in Schlaining**

### **18. Februar**

Vortrag für für eine Gruppe von LehrerInnen aus Zypern, Griechenland, Italien und Österreich (VS Pinkafeld), die im Rahmen eines EU-Comenius Projektes das Friedenszentrum besuchte.

Arno Truger

### **15. April**

Vortrag für die Gleichberechtigungsbeauftragten im Bundesministerium für Finanzen zusammen mit Kontaktfrauen

Arno Truger

### **22. April**

Vortrag für acht Lehramtstudierende, zwei Tutoren und zwei AHS-Lehrern des Zentrums für das Schulpraktikum der Universität Wien

Arno Truger

### **28. April**

Vortrag für israelische LehrerInnen des AHS- und BHS-Bereichs im Rahmen des Austauschprogramms Österreich – Israel im Bereich "Bildung".

Arno Truger

### **10. Mai**

Vortrag für eine Gruppe von LehrerInnen, die im Rahmen eines EU-Projektes das Friedenszentrum besuchte.

Arno Truger

### **17. Juni**

Vortrag „Jüdische Gemeinde in Schlaining und Friedenszentrum“ für Schüler des BORG Oberschützen

Lisa Fandl

### **18. Juli**

Vortrag für TeilnehmerInnen einer Exkursion zur Sommerakademie des "NGO-Committee on Peace Vienna"

Arno Truger

### **5. September**

Vortrag für Gruppe von Grazer Gebietskrankenkasse „Geschichte des Judentums in Schlaining“ und „Friedenszentrum Schlaining“

Lisa Fandl

### **30. Oktober**

Vortrag für Schüler der Höheren Lehranstalt und Fachschule für wirtschaftliche Berufe Güssing und Austauschschüler aus Avelgem (Belgien)

Lisa Fandl

**1. Dezember**

Vortrag „Geschichte der Judengemeinde Schlaining“, organisiert von Servicestelle Politische Bildung des BMUK

Lisa Fandl

## **2. EXTERNE VERANSTALTUNGEN**

### **2.1 Außenstelle Wien**

#### **19. November**

Workshop „New Strategies for the Peace- and Neutrality Movement“ mit Roger Cole (Peace and Neutrality Alliance, Dublin), Büro ÖSFK Wien

Thomas Roithner

#### **29. November**

„Militärmacht EU? Konkurrenz oder Ergänzung zur NATO?“ in Wien, Referent: Tobias Pflüger (IMI Tübingen), Moderation: Thomas Roithner (ÖSFK). Veranstaltungskooperation ÖSFK – Außenstelle Wien mit ARGE für Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit, Katholische Jugend, Grüne Jugend, Internationaler Versöhnungsbund, LehrerInnen für den Frieden, Sozialistische Jugend Österreich, Stadtteilzentrum Simmering und Wiener Friedensbewegung.

Thomas Roithner

### **2.2 Externe Aktivitäten der Mitarbeiter**

#### **13. Jänner**

Teilnahme am Hearing des Europaparlaments zum Europäischen Civilen Peace Corps in Strassburg

Arno Truger

#### **22. Jänner**

Kolloquium des EU-Kommissions-Projekts „A Soul for Europe“ zum Thema „Regions, Nations, Union: in search of the European identity“, Brüssel, Ecumenical Centre

Karl Kumpfmüller

#### **27. Jänner**

Schulprojektentwicklung „Menschenrechte – Menschenpflichten“, Deutschlandsberg, Bundeshandelakademie

Karl Kumpfmüller

#### **28. Jänner**

Vorbereitungstreffen „Medienberichterstattung zu Dritte-Welt-Themen“

Wien, Institut für Internationale Zusammenarbeit

Karl Kumpfmüller

#### **8. – 10. Februar**

Psychoanalytisches Fortbildungsseminar „Eine andere Aufklärung“, Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Karl Kumpfmüller

**12. – 13. Februar**

Projektreise bezüglich des Friedesinstitutes Vukovar nach Vukovar  
Arno Truger

**19. Februar**

Projekt-Entwicklung „Haus an der Grenze“, Eisenstadt, Evangel. Superintendentur  
Karl Kumpfmüller

**22. - 23. Februar**

Fortbildungsseminar „Das Politische in der politischen Bildung“, Strobl, Bundesinstitut für  
Erwachsenenbildung  
Karl Kumpfmüller

**25. – 26. Februar**

Lehrerbildungsseminar „Gewalt in Kinderfilmen“ für das Evangel. Religionspädagogische  
Institut Burgenland, Wiener Neustadt, Bildungshaus St. Bernhard  
Karl Kumpfmüller

**8. März**

Impulsreferat „Kultur des Friedens“, Seminar der österreichischen UNESCO-Schulen, Graz  
Gerald Mader

**8. März**

Rede zum Thema „Culture of Peace“, Seminar der österreichischen UNESCO-Schulen, Graz  
Gerald Mader

**8. – 10. März**

Psychoanalytisches Fortbildungsseminar „Eine andere Aufklärung“, Strobl, Bundesinstitut für  
Erwachsenenbildung  
Karl Kumpfmüller

**17. März**

Vortrag bei Kath. Sozialakademie Österr. „Was ist Friedensarbeit?“, Wien, Bildungshaus  
Lainz  
Karl Kumpfmüller

**17. – 18. März**

Interreligiöse Kosovo-Friedenskonferenz - Ausarbeitung einer gemeinsamen  
Friedensresolution, Wien, Hofburg  
Karl Kumpfmüller

**19. – 20. März**

Präsentation des Sammelbandes „Für eine lebendige Wissenschaft des Politischen“, Freie  
Universität, Berlin  
Karl Kumpfmüller

**25. März**

Expertenbeitrag bei der ORF Fernsehsendung "Willkommen Österreich" zum Krieg im Kosovo, Wien

Arno Truger

**22. – 24. April**

Ausbildungsseminar für ÖED-Ausreisende „Entwicklungspolitik“, Wien, ÖED-Ausbildungszentrum

Karl Kumpfmüller

**27. April**

Präsentation und Vorstellung des "Friedenszentrum Burg Schlaining" bei der Tagung der Ökumenischen Vereinigung der Akademien und Tagungsstätten in Europa im Evangelischen Gemeindesaal in Stadtschlaining

Arno Truger

**28. April - 4. Mai**

Vorbereitungsreise für das Seminar "Peace-building in the Great Lakes Region" nach Tansania

Arno Truger, Erol Akdag

**29. April**

Round-Table-Gespräch „10 Jahre Europa. 1989-99“, Eisenstadt, Haus der Begegnung

Karl Kumpfmüller

**5. Mai**

Teilnahme an der Sitzung des Burgenländischen Kulturbeirats in Eisenstadt

Arno Truger

**5. Mai**

Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Initiative „KünstlerInnen gegen Gewalt“ zum *Kosovokrieg* in Ried (mit Christine v. Kohl und Andreas Gruber)

Reiner Steinweg

**11. Mai**

Teilnahme am Vortrag von Dr. Wolfgang Petritsch, Renner-Institut Wien

Thomas Roithner

**12. Mai**

Teilnahme am „NGO-Committee on Peace“ der Vereinten Nationen, Wien

Thomas Roithner

**12. Mai**

Friedensgespräch „Gelebte Ökumene“, Pinkafeld, Kath. Pfarrzentrum

Karl Kumpfmüller

**12. – 14. Mai**

Teilnahme an der "Hague Appeal Conference" in Den Haag

Arno Truger

**19. Mai**

Teilnahme an der Veranstaltung von Mr. Arun Gandhi, Polycollege Wien in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen

Thomas Roithner

**20. Mai**

Vortragsabend „Warum Krieg im Kosovo?“, Oberpullendorf, Haus St. Stefan

Karl Kumpfmüller

**26. - 27. Mai**

Leitung des Seminars „Versöhnung mitten im Streit - Wachsen durch konstruktive Konfliktaustragung“, mit Kindergärtnerinnen aus OÖ in der VHS Wels, Zweigstelle Noitzmühle, im Auftrag des Landes OÖ

Reiner Steinweg

**27. Mai**

Teilnahme an der Veranstaltung „Quo vadis Zypern?“, Veranstaltung der Universität Wien, Diplomatische Akademie und IIP

Thomas Roithner

**1. Juni**

Teilnahme an der Veranstaltung „Wahlen in Israel“ mit Mag. Robert Wiesner (ORF) in der Zukunftswerkstätte Wien

Thomas Roithner

**8. Juni**

Vortrag „Gewaltbereite Jugend? Bestandsaufnahme anhand des Grazer Projekts ‚Gewalt in der Stadt‘“ im Rahmen der Jahrestagung des „Instituts für politische Grundlagenforschung“ (IPOL) im Wagner-Jauregg-Krankenhaus Linz (siehe Publikationen)

Reiner Steinweg

**9. Juni**

Enquête „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“, Wien, Komment-Tagung

Karl Kumpfmüller

**16. Juni**

Teilnahme im Jour Fixe der Initiative Äquidistanz (Balkankrieg), Wien

Thomas Roithner

**17. Juni**

Vortragsabend „Frieden für die Welt“, Oberschützen, St. Christophorus-Haus

Karl Kumpfmüller

**17. Juni**

Referat und Diskussion „Immer wieder Krieg am Balkan. Um Frieden bemüht man sich ...“

VHS Ottakring

Thomas Roithner

**18. Juni**

Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung „Nein zum Krieg im Jugoslawien! Was tun?“ mit Darko K. (Belgrad), Ludwig Baumann und Hannes Hofbauer  
Thomas Roithner

**24. Juni**

Vorbereitung, Leitung und Impulsreferat bei der Veranstaltung „Kosovo und die Folgen. Europäische Friedenspolitik: Perspektiven nach dem Scheitern“ der „Friedensinitiative der Stadt Linz“ mit Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek, Botschafter a.D. Dr. Horst Grabert, Christine v. Kohl sowie Gerhard Marschall und Gerhard Maurer (OÖ. Nachrichten).  
Reiner Steinweg

**25. – 26. Juni**

Erlanger Forumgespräch „Globalisierung – Hoffnungen und Ängste“  
Erlangen, Kath. Hochschulgemeinde  
Karl Kumpfmüller

**2. – 4. Juli**

Referat am „European Futures Congress“ in Prag, „Alternative Security Strategy for Europe“  
Thomas Roithner

**5. – 7. Juli**

Psychoanalytisches Fortbildungsseminar „Eine andere Aufklärung“, Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Karl Kumpfmüller

**2. August**

Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung „Widerstand auf Plateausohlen“ (AAI, Hiroshima Gruppe Wien), „Friedliche“ und kriegerische Nutzung von Atomenergie, Universität Wien  
Thomas Roithner

**6. August**

Mitarbeit am Gedenktag anlässlich des Abwurfs der Atombombe über Hiroshima  
Wiener Stephansplatz, Abschluß der Friedensradstafette von Belgrad über Bratislava nach Wien  
Gerald Mader, Thomas Roithner

**9. September**

Lehrerfortbildungsseminar des Pädagog. Instituts Steiermark „Krieg im Kosovo“  
St. Kathrein/Offenegg  
Karl Kumpfmüller

**9. September**

Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung „Österreich und die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Union“, Cap (SP), Spendelegger (VP), Jung (FP), Pilz (G), Moser (LIF), Veranstalterinnen: Vereinigung der Österreichischen Industrie, Österreichisches Institut für Europäische Sicherheitspolitik, Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen.

Thomas Roithner

**11. – 12. September**

Teilnahme an der Open Space Konferenz „Kosovo – was lernen wird für den nächsten Krieg in Europa?“, Veranstalter: Initiativgruppe Open Space, „Der Standard“ und Ö1.

Thomas Roithner

**18. - 9. September**

Besuch bei Clara und Hermann *Barbieri*, Brixen: Beratung über mögliche Kosovoaktivitäten (siehe auch 26.11.99)

Reiner Steinweg

**16. September**

Eröffnungsreferat – Konferenz „Internationale Kulturwissenschaften“, Paris

Gerald Mader

**27. – 28. September**

Teilnahme Konferenz „Bibliotheken, Museen und Archive als Orte der Integration und politischen Bildung“ des Europahauses Burgenland, Eisenstadt

Lisa Fandl

**27. - 29. September**

Referent beim Seminar „Konfliktmanagement“ der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ

Reiner Steinweg

**28. September**

Kooperationstreffen bezüglich der Unterstützung des Friedensinstitutes in Vukovar mit Herrn Gabriele Mazza und Frau Michaela Cecchini, Leiter der Bildungsabteilung des Europarates in Strassburg,

Arno Truger

**28. September**

„Eine neutrale Zone in Europa – Alternative zu NATO-neu und Militärmacht EU?“  
Veranstaltet von: Friedenswerkstatt Linz, ÖGB-Bildungsreferat OÖ, Alternativreferat der ÖH Linz, Freies Radio OÖ und Kulturverein Kanal Schwertberg

Thomas Roithner

**29. September**

Teilnahme an der Präsentation des Forschungsprojektes „Friedenssicherung und Vermeidung von Gewalt“ des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr

Thomas Roithner

**6. Oktober**

Teilnahme an der Veranstaltung „Namibia – Quo vadis? Zwischenbilanz 10 Jahre nach der Unabhängigkeit“, Dr. Henning Melber, Windhoek, Veranstalter: SADOCC

Thomas Roithner

**8. Oktober**

Teilnahme an der Fachtagung der CTBTO: „Curbing the spread of Nuclear Weapons“, Vienna International Center

Thomas Roithner

**9. Oktober**

Lehrerfortbildungsseminar „Friedensethik“, Wien, Pädagogisches Institut

Karl Kumpfmüller

**15. – 17. Oktober**

Teilnahme an der Gründungskonferenz des Vereins „Friedensinstitut Vukovar“ in Vukovar

Arno Truger

**18. – 20. Oktober**

Teilnahme an der Konferenz „Zurück nach Europa – Wie geht es weiter?“, Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa

Thomas Roithner

**3. November**

Impulsreferat „Was fehlt, wenn's kracht? Jugend und Gewalt - Ursachen und Prävention“

Eine Veranstaltung des Kath. Jugendzentrums „Oase“ am Bindermichl, Linz

Reiner Steinweg

**4. - 5. November**

Impulsreferat „Alltagskonflikte und Fremdenfeindlichkeit“ in einer Arbeitsgruppe des Symposions „Mittendrin und trotzdem draussen“ (zur Situation von Ausländern und Österreicher mit nicht-deutscher Muttersprache); Veranstalter: Sozialabt. Des Landes OÖ, Stadt Linz, AK OÖ, Ausländer-Integrationsbeirat der Stadt Linz, Universität Linz - Soziologisches Institut, Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ, Linz

Reiner Steinweg

**4. November**

Lehrerfortbildungsseminar „Friedenserziehung: Wege aus der Gewalt“, Salzburg,

Pädagogisches Institut

Karl Kumpfmüller

**9. November**

Rede zur Verleihung des Preises für Integrative Jugendarbeit der Stadt Linz

Reiner Steinweg

**9. November**

Rede „Culture of Peace“, UNESCO, Paris

Gerald MADER

**11. – 13. November**

Ausbildungsseminar für ÖED-Ausreisende „Entwicklungspolitik“, Wien, ÖED-  
Ausbildungszentrum  
Karl Kumpfmüller

**17. November**

Lehrerfortbildungsseminar im Rahmen des ARGE Geschichte-Studententages zum Thema  
„Balkan-Kriege“, Söchau, Seminarhotel  
Karl Kumpfmüller

**21. November**

Vortrag und Gespräch zum Thema „Eine neue Kultur des Friedens“ im Rahmen des  
Volksbildungswerkes Burgenland in Unterfrauenhaid  
Gudrun Kramer, Thomas Roithner

**24. November**

Supervision der Jugendzentrumteams Bindermichl und Harter Plateau, Linz  
Reiner Steinweg

**26. November**

Vorbereitung und Leitung der Veranstaltung „Ist Versöhnung möglich? Eindrücke vom  
Kosovo im August 1999“, Bericht mit Dias von Clara und Dr. Hermann Barbieri/Brixen;  
Veranstalter: Caritas OÖ, Friedensforschung Linz und Pax Christi OÖ  
Reiner Steinweg

**27. November**

„Ist Versöhnung möglich?“ (Zum sudetendeutsch-tschechischen Konflikt) Vortrag und  
Diskussion im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zur Zeitgeschichte „Bilder der Wende“,  
Bezirksvolksbildungswerk Freistadt, Pferdeeisenbahnhof Kerschbaum  
Reiner Steinweg

**2. Dezember**

Studientagung „Entwicklungspolitische Medienberichterstattung“, Wien, Don-Bosco-  
Bildungshaus  
Karl Kumpfmüller

**3. Dezember**

Round-Table der Europäischen Beobachtungsstelle von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit  
Wien, Universitätscampus  
Karl Kumpfmüller

**11. Dezember**

Friedensgespräch „Konfliktregelung in einer Pfarrgemeinde“, Pinkafeld, Evangel.  
Pfarrzentrum  
Karl Kumpfmüller

**22. Dezember**

Supervision der Jugendzentrumteams Bindermichl und Harter Plateau, Linz  
Reiner Steinweg

## VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Leitung: Lisa FANDL

MitarbeiterInnen: Dagmar MAITZ  
Walter STROBL

Im Jahr 1999 gab es in der FRIEDENSBIBLIOTHEK auf personellem Sektor keine Änderungen. D.h. durch diese Kontinuität konnten viele seit langem anstehenden Arbeiten erledigt werden.

Der Buchbestand betrug am Jahresende 22 530 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug daher im Berichtsjahr 1300 Bände. 340 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch in diesem Jahr wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Das im Frühjahr 1997 installierte Bibliotheksprogramm Lidos 4 ist immer noch nicht ganz den Erfordernissen angepaßt, aber die aus den verschiedenen Übertragungen entstandenen Fehler konnten größtenteils korrigiert werden. Weiters wurde 1999 der gesamte Altbestand (vor 1990 erworbene Literatur) bearbeitet. Damit steht den Benützern jetzt der gesamte Bestand mittels EDV zur Verfügung. Der traditionelle Autorenkatalog wurde aufgelassen.

Die geplante direkte Recherchemöglichkeit in den Beständen der Friedensbibliothek über die Homepage des ÖSFK im Internet konnte noch nicht realisiert werden, ist aber ein wichtiges Vorhaben für das Jahr 2000.

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 1999 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 5.12.1999 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Sehr rege genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU- und IPT- Kurse. Während des Semesters bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an. Ein weiteres Service für die Studenten konnte 1999 verwirklicht werden. Nun steht ihnen auch in der Bibliothek ein Internet - Zugang zur Verfügung. Weiters wurden im letzten Jahr für die Informationsbeschaffung „document delivery“, d.h. für die Beschaffung von verschiedenen internationalen Zeitschriftenartikeln deutsche bzw. internationale Dokumentlieferdienste in Anspruch genommen. Der Vorteil dabei ist, das nicht regelmäßig gelesene Journals nicht mehr abonniert werden müssen (Kostenreduzierung), trotzdem aber einzelne Artikel äußerst schnell zur Verfügung stehen.

Auch im letzten Jahr mußten größere Teile des Bibliotheksbestandes aus den Bibliotheksregalen in den Archivraum im Haus neben der Bibliothek übersiedelt werden, was aus organisatorischen Gründen nicht optimal ist, da diese Bücher für die Benutzer und MitarbeiterInnen der Bibliothek nicht unmittelbar zugänglich sind. Das gesamte Archiv wurde reorganisiert. Durch die systematische Aussonderung von Dubletten konnte auch in der Bibliothek einiger Platz gewonnen werden.

**Die ÖFFNUNGSZEITEN der als Präsenzbibliothek geführten Friedensbibliothek sind:**

<b>Mo - Do</b>	<b>8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00</b>
<b>Fr</b>	<b>8.00 - 12.00</b>

# VIII. PUBLIKATIONEN

## 1. ÖSFK

### 1.1 Periodika

#### **DIALOG. Beiträge zur Friedensforschung**

**Europa zwischen Krieg und Frieden.** Geopolitische Hegemonie oder gemeinsame Friedensordnung. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 35 Ö(3-4/1998). Red.: Wilfried Graf, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 1999.

**Krisenprävention.** Friedensbericht 1999. Theorie und Praxis ziviler Konfliktbearbeitung. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 36 (1-2/1999). Ergebnisse der internationalen State-of-Peace-Konferenz 1998. Barb.: Catherine Schiemann Rittri, Projektleitung: Bächler/Truger, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)/Schweizerische Friedensstiftung/Institut für Konfliktlösung (SFS) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK). Chur: Rüegger 1999.

#### **FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit**

ChfR.: Gerald Mader

**FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Feb. 99/1.** Rückblick auf das Jahr 1998.

**FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Juni 99/2-3.** Der Krieg im Kosovo.

**FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Sept. 99/4-5.** 16. Internationale Sommerakademie.

**FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Dez. 99/6.** Burgenländische Landesausstellung 2000.

## **IPT NEWSLETTER**

(Interne Informationen für IPT AbsolventInnen)

**IPT NEWSLETTER No. 1**, Vol.6. Red. Luitgard Hammerer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining März 1999.

**IPT NEWSLETTER No. 2**, Vol.6. Red. Gudrun Kramer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining August 1999.

**IPT NEWSLETTER No. 3**, Vol.6. Red. Gudrun Kramer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining November 1999.

## **SCHLAININGER ARBEITSPAPIERE / WORKING PAPERS**

**Chappell, Duncan, John Evans**, The Role, Preparation and Performance of Civilian Police in United Nations Peacekeeping Operations. Prepared under the auspices of: The International Centre for Criminal Law Reform and Criminal Justice Policy/The United Nations Interregional Crime and Justice Research Institute/The Centre for International Crime Prevention/The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution/Department of Justice of Canada. Working Paper 1/99, Ed. Peace Center Burg Schlaining 1999.

## **FRIEDENSERZIEHUNG KONKRET**

Redaktion der Reihe: Arno TRUGER  
Werner WINTERSTEINER

Herausgeber: ÖSFK  
Kooperation mit: Friedensbüro Salzburg

**Hans Peter Graß**, Reden wir über den Krieg..., Diskussionsmethoden. Hrsg: ÖSFK, Friedensbüro Salzburg. Friedenserziehung konkret Band 6, 1999.

## **1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen**

**Konflikt und Gewalt**. Ursachen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven. Koordination: Wilhelm Kempf. Studien für europäische Friedenspolitik Band 5. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung – ÖSFK, Hrsg.: Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda Verlag, 2000.

**Mader, Gerald**, Friedenspolitische Beurteilung des Krieges NATO-Jugoslawien. Eine Stellungnahme des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining, März 1999 (erhältlich: ÖSFK).

**Bulletin for UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace, Tolerance and International Understanding** – dedicated to the International Year for the Culture of Peace, 2000. First Issue, October 1999, Ed. European University Center for Peace Studies (EPU) in cooperation with UNESCO. Stadtschlaining 1999.

**Tätigkeitsbericht 1998**, Red. Lisa Fandl. Hrsg: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 1999.

## 2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

GRAF, Wilfried, Christoph Wulf (Hg.), Heimatland Erde. Versuch einer planetarischen Politik/Edgar Morin, Anne Brigitte Kern. Wien: Promedia 1999.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Neutralität und Bündnisfreiheit: Auf dem Weg zu militärfreien Friedenszonen. In: Thomas Greven u. Oliver Jarasch, Für eine lebendige Wissenschaft des Politischen. Umweg als Methode, Frankfurt/Main: edition suhrkamp 1999.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Bombenkrieg am Balkan: Ist es das, was wir wollen? – Eine moralische Niederlage der NATO. In: Korso, Nr. 4/Mai 1999.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Die Hoffnung auf Frieden mit Gewalt zerstören. In: Linzer, Innsbrucker, Kärntner Kirchenzeitung und Sonntagsblatt, Mai 1999.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Der Friede beginnt in den Köpfen und Herzen. In: Linzer, Innsbrucker, Vorarlberger Kirchenzeitung, Juli 1999.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Europa: Militärmacht oder Friedensstifter. Der EU-Gipfel in Helsinki hat Weichen in zwei Richtungen gestellt. In: Linzer, Innsbrucker, Vorarlberger Kirchenzeitung, Dezember 1999.

MADER, Gerald, Zerstören statt befrieden. Friedenspolitische Beurteilung des Krieges NATO – Jugoslawien. In: alpe adria 1/1999.

MADER, Gerald, OTAN, ATON, NATO. Nato, Jugoslawien und Friedenspolitik. In: Zukunft 4-5/99.

MADER, Gerald, A Culture of Peace. In: alpe adria 3/99.

ROITHNER, Thomas, Experiences with Neutrality. In: Neutrality and Independent Foreign Policy (Bulgarian Committee for Neutrality), May 1999, Sofia.

ROITHNER, Thomas, „... aus freien Stücken und immerwährend ...“, Mitteilungen der Alfred Klahr Gesellschaft, Juni 99, 6. Jahrgang, Nr. 2.

ROITHNER, Thomas, Alternative Security Strategy, Beitrag zur Konferenzdokumentation, 2. – 4. Juli 1999, Prague 1999.

ROITHNER, Thomas, Neutrality: „of its own free will and perpetual“. In: Thomas Roithner (Hrsg.): Neutrality in Europe. Analysis for peace movements about all-europenan security-policy. Wien, Linz 1999.

ROITHNER, Thomas, ... eine neutrale Zone quer durch Europa, Guernica, September 1999.

ROITHNER, Thomas, Interview von Ali Can der Zeitung „Özgür Politika“ über die Rolle des Friedensprozesses im Nahen Osten. Am 20.9.1999 erschien auf Basis dieses Interviews der Artikel „PKK büyük bir adım attı“.

ROITHNER, Thomas, Neutralität für alle!, Buchvorstellung, AKIN, 21.9.1999, Nr. 25/99.

ROITHNER, Thomas, Neutrality in Europe, Buchvorstellung, Die Alternative, Nr. 11/99.

ROITHNER, Thomas, Neutralität: aus freien Stücken und immerwährend. Die Wurzeln der österreichischen Neutralität. In: Ralph-M. Luedtke, Peter Strutynski (Hrsg.): Pazifismus, Politik und Widerstand. Analysen und Strategien der Friedensbewegung (Kasseler Schriften zur Friedenspolitik), Kassel: Verlag Winfried Jenior, 1999.

STEINWEG, Reiner, „Angewandte Literatur“: Bestehen auf Brecht – Kollektive Selbstreflexion gegen illegitime Staatsgewalt. In: Thomas Greven/Oliver Jarasch (Hg.), Für eine lebendige Wissenschaft des Politischen. Umwege als Methode (Festschrift Krippendorff). Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999.

STEINWEG, Reiner, Zum Kosovokrieg: Diskussionsbasis für einen zweiten Linzer Appell für Friedenspolitik. In: Antifa-Info, Institut für angewandte Entwicklungspolitik, Nr. 87a Sondernummer zum Jugoslawien- und Kosovokrieg, Juni 1999.

STEINWEG, Reiner, Die notwendigen Lehren aus dem Kosovo-Krieg für die Zukunft. Gastkommentar in den OÖ Nachrichten am 16.6.1999.

STEINWEG, Reiner, Für den Frieden vorsorgen. Für einen präventiven Umgang mit massiven Menschenrechtsverletzungen und drohendem Genozid. In: Pax. Die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Oberösterreich, Ausgabe 3/99.

STEINWEG, Reiner, Gewaltbereite Jugend? Bestandsaufnahme anhand des Grazer Projekts „Gewalt in der Stadt“. In: Walter Aichinger (Hg.), Gewaltbereite Jugend? Ein Symposiumsbericht, Schriftenreihe des Instituts für politische Grundlagenforschung. Universitätsverlag Rudolf Trauner, 1999.

STEINWEG, Reiner, Dokumentation der Seminare „Arbeitsklima und Konfliktpotential“ mit Kammermitgliedern und Betriebsräten aus dem Großraum Linz - Wels - Steyr. Hrsg: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich (Hg.), Linz 1998. 334 Seiten (zugänglich über: AK Oberösterreich).

STEINWEG, Reiner, Urdaten aus dem Projekt „Arbeitsklima und Konfliktpotential“, Hrsg: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz 1998. 189 Seiten (zugänglich über: AK Oberösterreich).

STEINWEG, Reiner, Arbeitsklima und Konfliktpotential. Erfahrungen aus oberösterreichischen Betrieben. WISO-Dokumente Heft 45, November 1999.

STEINWEG, Reiner, Arbeitsklima und Konfliktpotential. Projektbericht, Hrsg: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, mit Unterstützung durch das Projektteam "Arbeitsklima und Konfliktpotential" und Mitarbeiter der AK Oberösterreich, Linz 1999, 206 Seiten (zugänglich über: AK Oberösterreich).

STEINWEG, Reiner, Präventiv handeln statt hinterher rennen. In: Pax Christi. Internationale Katholische Friedensbewegung, 6/99.

TRUGER; Arno, Was hat dieser Krieg erreicht? In: pax, die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich, Ausgabe 2/99.

TUSCHL, Ronald, Der virtuelle Weg. Das Friedenszentrum im internationalen Datennetz. In: Friedensforum 99/1.

TUSCHL, Ronald, Defensive und Intervention. Die Zukunft vertrauensbildender Verteidigung. In: Friedensforum 99/1.

TUSCHL, Ronald, Friedensmacht Europa? - Kritik der hexagonalen Friedenskultur. In: Innsbrucker Kreis (Hrsg.), Kultur und Herrschaft, Briefwechsel, Bd.3, Innsbruck 1999.

TUSCHL, Ronald, Die Hydra des Balkankriegs. Die NATO, das kosovarische Drama und die Agonie der Neuen Weltordnung. In: Friedensforum 99/2-3.

TUSCHL, Ronald, Von Bagdad nach Belgrad. Vom Unvermögen, aus militärischen Interventionen friedenspolitisch Konsequenzen zu ziehen. In: Friedensforum 99/4-5.

TUSCHL, Ronald, Vor der Jahrtausendwende. Ein friedenspolitischer Rückblick auf die Neunziger Jahre. In: Friedensforum. 99/6.

ZITELMANN, Thomas, Buchbesprechung: Seyoum Y. Hameso: Ethnicity and Nationalism in Africa. Commack, NY: Nova Science Publishers, Inc. 1997; and Seyoum Y. Hameso, Trevor Trueman and Temesgen M. Erena (eds.): Ethiopia: Conquest and Quest for Freedom and Democracy. London: TSC Publication, 1997. In: Nations and Nationalism, Vol. 5 (4), 1999.

ZITELMANN, Thomas, Oromiya Regional State – Äthiopien 1997: Bericht aus der Konfliktforschung. Sozialanthropologische Arbeitspapiere Nr. 76. FU-Berlin-Institut für Ethnologie. Berlin, 1999.

ZITELMANN, Thomas, Julia Eckert, Georg Elwert, Kristof Gosztonyi, Konflikttreiber-Konfliktschlichter: Erste theoretische Erkenntnisse einer vergleichenden Untersuchung in Bosnien, Bombay und Oromiya Regional State (Äthiopien). Sozialanthropologische Arbeitspapiere Nr. 75. FU-Berlin-Institut für Ethnologie. Berlin, 1999.

